



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

**„Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“
Das Meinungsbild in grenznahen Gemeinden
Burgenland - Ungarn**

**Ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
im Rahmen des**

*Zukunfts***Fonds**
der Republik Österreich

Gefördert von:



Wien, März 2012

Inhaltsverzeichnis

Das Projekt „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“	Seite 4
Hauptergebnisse	Seite 5
Ergebnisse	
1. Öffnung der Grenze nach dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“	Seite 7
2. Häufigkeit der persönlichen Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland	Seite 10
3. Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland	Seite 12
4. Entwicklung der Regionen: Bilanz seit dem EU-Beitritt der Nachbarn im Jahr 2004	Seite 14
5. Künftige Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Nachbarregion	Seite 18
6. Kenntnisse der Nachbarsprache	Seite 19
7. Wegfall der Grenzkontrollen durch Schengen	Seite 20
8. Folgen der Arbeitsmarktöffnung	Seite 21
9. Der Euro als verbindendes Element	Seite 22
10. Bekanntheit EU-geförderter Projekte	Seite 23
Grafikteil	

Das Projekt

„Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) hat von Juli bis August 2011 im Rahmen des Projekts „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ die Einstellung der BewohnerInnen grenznaher Gemeinden im Burgenland und Ungarn untersucht.

Themen der Umfragen:

- **Beurteilung des Abbaus des „Eisernen Vorhangs“**
- **Kontakte und Aufenthalte im Nachbarland**
- **Entwicklung der Regionen seit der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004**
- **Der Euro als verbindendes Element**
- **Wunsch nach künftiger Zusammenarbeit der Gemeinden**
- **Sprachkenntnisse**
- **Bedeutung von Schengen**
- **Einstellung zur Arbeitsmarktöffnung 1. Mai 2011**
- **Bekanntheit EU-geförderter Projekte**

Die „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ ist ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) im Rahmen des Zukunftsfonds der Republik Österreich. Das Projekt wird von den Ländern Burgenland, Oberösterreich, und Niederösterreich mitfinanziert.

Die Umfragen wurden im Burgenland von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS), in Ungarn vom Market Institut durchgeführt. Befragt wurden je rund 500 Personen per Telefon. Im Burgenland wurden bereits in den Jahren 2000, 2004 und 2005 Vergleichsumfragen durchgeführt.

Quellen der Umfrageserie 2011:

Tel SWS 197, Grenzregion Burgenland - Ungarn, August 2011, N=497.

Market P.ZR1788.1107.P4.T – Grenzregion Ungarn - Burgenland, Juli-August 2011, N=505.

Hauptergebnisse

- Der Fall des „Eisernen Vorhangs“ vor gut 20 Jahren wird mehrheitlich positiv betrachtet. Gegenüber Vergleichsumfragen im Burgenland aus dem Jahr 2000 ist das – im Vergleich zu ÖGfE-Befragungen in den Grenzregionen von Nieder- und Oberösterreich ohnehin schon sehr positive - Stimmungsbild größtenteils noch besser geworden.
- Je mehr Kontakte vorhanden sind bzw. je öfter sich die Befragten in Ungarn aufhalten, desto positiver ist die generelle Einstellung zu Aspekten grenzüberschreitender Zusammenarbeit.
- Bereits im Jahr 2005 hatte die ÖGfE die Befragten im Burgenland um ihre Einschätzung gebeten, wie sich ihre Region mit dem EU-Beitritt Ungarns künftig entwickeln würde. Im Jahr 2011 wurden die Befragten nun um ihre Bilanz gebeten, welche Entwicklung die Region seit dem ungarischen EU-Beitritt genommen hat. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bilanz in fast allen Bereichen positiver ausfällt als es ursprünglich erwartet worden war. Einzig bei den Punkten Kriminalität und Verkehrsbelastung stimmen Erwartungen und Bilanz (im negativen Sinn) überein.
- In beiden Befragungsregionen meint eine Mehrheit, dass sich der EU-Beitritt Ungarns positiv auf die Regionen ausgewirkt hat. Dies betrifft vor allem die Bereiche „nachbarschaftliches Verhältnis der Gemeinden“, den Tourismus und den kulturellen Austausch. Auch der Bereich der Arbeitsplätze wird – vor allem im Burgenland – durchaus positiv beurteilt.
- Als Herausforderungen werden hingegen die Bereiche Verkehrsbelastung, Kriminalität bewertet. Hier sehen die Befragten seit 2004 negative Entwicklungen. ➔ Tatsächlich zeigt die Kriminalitätsentwicklung seit 2004 keine steigende Tendenz.
- Ein knappes Drittel der Burgenländer rechnet damit, dass „viele“ ungarische Arbeitnehmer über die Grenze pendeln (werden). ➔ Tatsächlich geben nur 8 Prozent der befragten Ungarn an, zur Arbeit nach Österreich zu pendeln. Der Anteil von Ungarn an der Gesamtbeschäftigung im Burgenland beträgt knapp 10 Prozent. (Liberalisierungseffekt Ende Dezember 2011: + 1644 Arbeitnehmer aus Ungarn).
- Die Frequenz der Kontakte von Burgenländern zu Menschen aus dem Nachbarland hat seit 2000 zugenommen. Ausflüge und Einkaufen sind sowohl für Burgenländer als auch für Ungarn das Hauptmotiv für den Aufenthalt im Nachbarland.
- In beiden Befragungsregionen ist eine große Mehrheit für die Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Gemeinden in den Bereichen Umweltschutz, Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Vereine und Sport.
- Das Ende der Grenzkontrollen im Zuge des Schengen-Beitritts der Nachbarländer (2007) wird in beiden Befragungsregionen mehrheitlich als positiv erachtet. Befragte in Ungarn sehen sie noch positiver als jene im Burgenland.

- Ungarische Befragte sind eher der Meinung, dass die Einführung des Euro in ihrem Land zu einem stärkeren Zusammenwachsen der Regionen führen würde.
- Die Kenntnisse der Nachbarsprache sind auf ungarischer Seite deutlich höher.
- Der Bekanntheitsgrad von EU-geförderten Projekten in der Region ist im Burgenland geringer als jenseits der Grenze.

1. Öffnung der Grenze nach dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“

Eine Mehrheit der Burgenländer beurteilt den Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Ungarn im Jahr 1989 positiv. Ein Vergleich der aktuellen Umfrage vom August 2011 mit ÖGfE-Umfragen aus den Jahren 2000 und 2004¹ mit ähnlicher Fragestellung² zeigt, dass das **Meinungsbild in dieser Frage in den vergangenen Jahren durchgehend positiver geworden ist.**

1.1. Auswirkungen auf die eigene Region

Zwei Drittel der Burgenländer und 81 Prozent der Ungarn meinen, dass der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ gut für die eigene Region gewesen ist. Diese Frage wurde in der aktuellen Umfrage zum ersten Mal gestellt.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war für die eigene Region...³

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion BGLD zu UNG	65 %	14 %	16 %
Grenzregion UNG zum BGLD	81 %	9 %	4 %

In beiden Befragungsregionen zeigen sich Befragte ab 51 Jahre und Personen mit Berufs-, Handels- und Pflichtschulabschluss vergleichsweise am skeptischsten. Jene Burgenländer, die sich häufiger in Ungarn aufhalten bzw. mehr Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland haben, sind häufiger von den positiven Auswirkungen auf die Region überzeugt.

Einstellung nach Alter und höchstem schulischem Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht
Bis 25 Jahre	56 %	12 %	83 %	6 %
26-35 Jahre	75 %	3 %	81 %	8 %
36-50 Jahre	67 %	10 %	88 %	4 %
51-65 Jahre	65 %	18 %	77 %	12 %
Ab 66 Jahre	64 %	22 %	75 %	14 %
Hochschule	81 %	6 %	95 %	0 %
Matura	75 %	6 %	87 %	4 %
Berufs-, Handelsschule	59 %	16 %	79 %	11 %
Pflichtschule	49 %	28 %	72 %	15 %

¹ Tel SWS 201, August 2011, N=497 / Tel SWS 145, Februar 2004, N=501 / Tel SWS 121, November 2000, N=500.

² „War die Öffnung der Grenze zu Ungarn eine gute Sache oder eine schlechte Sache?“ (Fragestellung 2004/2000)

³ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

1.2. Auswirkungen auf die Burgenländer

Bereits im Jahr 2000 hat die ÖGfE gefragt, wie die Burgenländer den „Abbau des Eisernen Vorhangs“ für die Bewohner ihres Bundeslandes beurteilen. In den letzten 10 Jahren ist das Meinungsbild in dieser Frage konstant positiv geblieben.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war für die Burgenländer...

(in Klammern Veränderung seit 2000 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion BGLD zu UNG	67 % (+1)	15 % (-1)	16 % (±0)

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

BGLD-UNG		
	Gut	Schlecht
Bis 25 Jahre	60 %	12 %
26-35 Jahre	72 %	6 %
36-50 Jahre	71 %	12 %
51-65 Jahre	66 %	18 %
Ab 66 Jahre	63 %	21 %
Hochschule	80 %	8 %
Matura	79 %	6 %
Berufs-, Handelsschule	61 %	18 %
Pflichtschule	51 %	27 %

1.3. Auswirkungen auf alle Österreicher

67 Prozent der Burgenländer, aber nur 50 Prozent der ungarischen Befragten meinen, dass der „Abbau des Eisernen Vorhangs“ gut für alle Österreicher gewesen ist. 12 Prozent der burgenländischen und 18 Prozent der ungarischen Befragten nehmen eine gegenteilige Haltung ein. Auf ungarischer Seite kann ein knappes Viertel (23 %) zu dieser Frage nicht Stellung beziehen. Im Vergleich zum Jahr 2000 ist die Zahl jener Burgenländer um 9 Prozentpunkte gestiegen, die in dieser Frage eine positive Sicht einnehmen, die Zahl der Skeptiker ist um 7 Prozentpunkte gesunken.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war für alle Österreicher...⁴

(in Klammern Veränderung seit 2000 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion BGLD zu UNG	67 % (+9)	12 % (-7)	16 % (+5)
Grenzregion UNG zum BGLD	50 %	18 %	8 %

⁴ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

1.4. Auswirkungen auf alle Ungarn

90 Prozent der Burgenländer, aber nur 78 Prozent der Befragten in Ungarn meinen, dass der „Abbau des Eisernen Vorhangs“ gut für alle Ungarn gewesen ist. 8 % der Burgenländer und 10 % der Ungarn sind vom Gegenteil überzeugt. Im Meinungsbild der Burgenländer haben sich seit 2000 keine relevanten Veränderungen in dieser Frage ergeben.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war für alle Ungarn...⁵

(in Klammern Veränderung seit 2000 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion BGLD zu UNG	90 % (-2)	1 % (-1)	1 % (±0)
Grenzregion UNG zum BGLD	78 %	10 %	5 %

1.5. Auswirkungen auf ganz Europa

Was die Beurteilung der Auswirkungen auf **ganz Europa** betrifft, so zeigt sich im Burgenland ebenfalls ein positiver Trend seit 2000. Waren damals noch 62 Prozent von positiven Folgen überzeugt, sind es 2011 72 Prozent. 8 Prozent der Burgenländer beurteilen diese Frage negativ (2000: 11 %). Befragte aus den ungarischen Grenzbezirken zeigen in dieser Frage eine etwas positivere Einstellung: 68 Prozent meinen, dass der „Abbau des Eisernen Vorhangs“ positiv für ganz Europa gewesen ist, 9 Prozent sind nicht davon überzeugt.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war für ganz Europa...⁶

(in Klammern Veränderung seit 2000 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion BGLD zu UNG	72 % (+10)	8 % (-3)	9 % (-3)
Grenzregion UNG zum BGLD	68 %	9 %	6 %

⁵ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

⁶ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

2. Häufigkeit der persönlichen Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

Gegenüber der ersten ÖGfE-Umfrage vom November 2000 ist die **Zahl jener Burgenländer, die „sehr häufig bzw. häufig“ persönlichen Kontakt zu Menschen aus Ungarn haben, von 39 % auf 46 % gestiegen**. Die Zahl jener, die „nie“ Kontakt haben, ist von 32 % auf 24 % zurückgegangen. „Selten“ antworten aktuell 31 % der Befragten (2000: 29 %).

In der **ungarischen Grenzregion** geben die Befragten deutlich seltener persönliche Kontakte zu Österreichern an: 21 % haben „sehr häufig bzw. häufig“ Kontakt, 35 % „selten“, 44 % nach eigenen Angaben „nie“.

Kontakthäufigkeit zu Menschen aus dem Nachbarland

(in Klammern Veränderung seit 2000 in Prozentpunkten)

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Nie
Grenzregion BGLD zu UNG	14 % (+5)	32 % (+2)	31 % (+2)	24 % (-8)
Grenzregion UNG zum BGLD	9 %	12 %	35 %	44 %

Die Kontakthäufigkeit zu Menschen aus Ungarn ist bei Befragten bis 35 Jahre am höchsten. Auf ungarischer Seite sind es die mittleren Altersgruppen, die die häufigsten persönlichen Kontakte angeben.

Kontakthäufigkeit nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	(Sehr) häufig	Nie	(Sehr) häufig	Nie
Bis 25 Jahre	52 %	24 %	12 %	48 %
26-35 Jahre	57 %	19 %	30 %	31 %
36-50 Jahre	42 %	20 %	24 %	40 %
51-65 Jahre	48 %	26 %	25 %	44 %
Ab 66 Jahre	36 %	29 %	10 %	57 %
Hochschule	37 %	24 %	27 %	32 %
Matura	52 %	24 %	21 %	39 %
Berufs-, Handelsschule	50 %	20 %	24 %	43 %
Pflichtschule	38 %	32 %	11 %	56 %

2.1. Art der Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

Von jenen Befragten, die Kontakte zu Menschen aus Ungarn haben (insgesamt 77 % der Befragten), wurden an erster Stelle **„Treffen mit Freunden und Verwandten“ (51 %)** genannt, **36 %** gaben Kontakte im **„Beruf“** an, **30 %** nannten Kontakte **„beim Einkauf“**, **21 %** **„im Urlaub/bei Ausflügen“**, gefolgt von **15 %** **„bei Festen und Veranstaltungen“**. Männer geben deutlich häufiger Kontakte im Beruf an als Frauen (49 % zu 23 %).

Ungarische Befragte, die Kontakte zu Österreichern haben (insgesamt 56 % der Befragten), nennen an erster Stelle Kontakte beim **„Einkaufen“ (48 %)**, gefolgt von **„Treffen mit Freunden und Verwandten“ (37 %)**, Kontakten **„im Beruf“ (35 %)** und **„Urlaub und Ausflüge“ (29 %)**. **„Feste und Veranstaltungen (16 %)** werden seltener angegeben. Auch in Ungarn nennen Männer häufiger als Frauen Kontakte im Beruf (46 % zu 25 %). Frauen geben andererseits mehr Kontakte bei „Urlaub und Ausflügen“ (36 % zu 23 %) und beim „Einkaufen“ an (56 % zu 40 %).

Art der Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

(Mehrfachangaben möglich)

	Treffen m. Freunden Verwandten	Im Beruf	Urlaub/ Ausflüge	Einkauf	Feste u. Veran- staltungen
Grenzregion BGLD zu UNG	51 %	36 %	21 %	30 %	15 %
Grenzregion UNG zum BGLD	37 %	35 %	29 %	48 %	16 %

3. Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland

Die **Frequenz** der Aufenthalte in Ungarn hat sich in den vergangenen 11 Jahren **erhöht**. Gaben im **Jahr 2000 noch 30 %** der Burgenländer an, sich **mindestens einmal im Monat** im Nachbarland aufzuhalten, so sind es **2011 36 %**. Männer geben dies zu 42 Prozent an, Frauen zu 31 Prozent. Die Zahl jener Befragten, die sich nach eigenen Angaben „nie“ in Ungarn aufhalten ist recht konstant geblieben und liegt heute mit 22 % sogar etwas höher als vor 10 Jahren (17 %).

25 % der befragten **Ungarinnen und Ungarn** geben an, sich mindestens einmal im Monat in Österreich aufzuhalten, 55 % „seltener als 1 x im Monat“, 20 % geben an, sich nie in Österreich aufzuhalten. 29 Prozent der Männer und 21 Prozent der Frauen sind nach eigenen Angaben „zumindest 1 x im Monat“ in Österreich anzutreffen. „Nie“ im Nachbarland sind 12 Prozent der Männer, aber 28 Prozent der Frauen.

Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland (in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Mind. 1x/Monat	Seltener	Nie
Grenzregion BGLD zu UNG	36 % (+6)	42 % (-11)	22% (+5)
Grenzregion UNG zum BGLD	25 %	55 %	20 %

Die ältesten Befragten ab 66 sowie Personen mit Pflichtschulabschluss sind in beiden Befragungsregionen jene Gruppen, die am häufigsten angeben, „nie“ im Nachbarland zu sein. Am häufigsten im Nachbarland anzutreffen ist dagegen jeweils die Altersgruppe zwischen 26 und 35 Jahren.

Frequenz der Aufenthalte nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Mind. 1x Monat	Nie	Mind. 1x Monat	Nie
Bis 25 Jahre	40 %	16 %	23 %	12 %
26-35 Jahre	42 %	16 %	35 %	14 %
36-50 Jahre	33 %	20 %	27 %	13 %
51-65 Jahre	41 %	23 %	24 %	23 %
Ab 66 Jahre	30 %	29 %	9 %	42 %
Hochschule	30 %	24 %	32 %	9 %
Matura	42 %	11 %	28 %	13 %
Berufs-, Handelsschule	36 %	20 %	24 %	21 %
Pflichtschule	36 %	35 %	15 %	35 %

3.1. Zweck der Aufenthalte im Nachbarland

Jene **Burgenländer**, die sich zeitweilig in Ungarn aufhalten, nützen ihre Aufenthalte zu **49 %** zum **Einkaufen**, zu **47 %** für „**Urlaub und Ausflüge**“, zu **35 %** zum Besuch von „**Freunden und Verwandten**“ sowie zu **14 %** zum „**Arbeiten**“ (letzterer Wert ist seit 2000 um 3 Prozentpunkte angestiegen). Männer geben deutlich häufiger an, zum Arbeiten nach Ungarn zu kommen als Frauen (23 % zu 5 %).

Für jene **Ungarinnen und Ungarn**, die sich zeitweilig in Österreich aufhalten, ist mit **58 %** ebenfalls das „**Einkaufen**“ das meist genannte Motiv, gefolgt von „**Urlaub und Ausflügen**“ (**47 %**). **24 %** nennen den „Besuch von **Freunden und Verwandten**“, **17 %** das Motiv „**Arbeiten**“. Das letztgenannte Motiv wird von 24 Prozent der Männer, aber nur von 9 Prozent der Frauen angegeben.

Einkaufen im Nachbarland – nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

In beiden Befragungsregionen ist der Einkauf das Hauptmotiv für den Aufenthalt im Nachbarland. Je jünger die Befragten sind, desto eher wird diese Möglichkeit angegeben.

	BGLD-UNG	UNG-BGLD
Bis 25 Jahre	65 %	66 %
26-35 Jahre	52 %	59 %
36-50 Jahre	50 %	58 %
51-65 Jahre	43 %	58 %
Ab 66 Jahre	43 %	49 %
Hochschule	42 %	51 %
Matura	57 %	57 %
Berufs-, Handelsschule	48 %	60 %
Pflichtschule	46 %	62 %

Urlaub und Ausflüge im Nachbarland – nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

Burgenländer geben mit steigendem Alter eher an, für „Urlaub und Ausflüge“ nach Ungarn zu kommen. Bei ungarischen Befragten geben die Altersgruppen 36-50 und ab 66 am häufigsten dieses Motiv an.

	BGLD-UNG	UNG-BGLD
Bis 25 Jahre	45 %	44 %
26-35 Jahre	44 %	45 %
36-50 Jahre	49 %	52 %
51-65 Jahre	53 %	44 %
Ab 66 Jahre	60 %	49 %
Hochschule	57 %	71 %
Matura	50 %	51 %
Berufs-, Handelsschule	45 %	40 %
Pflichtschule	57 %	39 %

4. Entwicklung der Regionen: Bilanz seit dem EU-Beitritt der Nachbarn im Jahr 2004

Eine **überwiegende Mehrheit** der Befragten in beiden Grenzregionen meint, dass sich das nachbarschaftliche Verhältnis zu Gemeinden von jenseits der Grenze, der Tourismus und der kulturelle Austausch seit 2004 **positiv** gestaltet haben. Die Zahl jener, die hier **negativ** bilanzieren, ist gering und liegt **zwischen 2 und 14 Prozent**.

Bereits im Jahr 2005⁷ hatte die ÖGfE die Befragten im Burgenland um ihre Einschätzung gebeten, wie sich ihre Region mit dem EU-Beitritt Ungarns künftig entwickeln würde. Im Jahr 2011 wurden die Befragten nun um ihre Bilanz gebeten, welche Entwicklung die Region seit dem ungarischen EU-Beitritt genommen hat. Die Ergebnisse zeigen, dass die **Bilanz in fast allen Bereichen positiver ausfällt als es ursprünglich erwartet worden war. Einzig bei den Punkten Kriminalität und Verkehrsbelastung stimmen Erwartungen und Bilanz (im negativen Sinn) überein.**

4.1. Nachbarschaftliches Verhältnis

Burgenländische Befragte beurteilen die Entwicklung des nachbarschaftlichen Verhältnisses positiver als Befragte aus Ungarn. Diese neigen häufiger der Meinung zu, dass sich keine Veränderungen seit 2004 ergeben haben. Explizite Negativbeurteilungen sind kaum zu registrieren.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung ⁸
Grenzregion BGLD zu UNG	62 %	2 %	27 %
Grenzregion UNG zum BGLD	45 %	6 %	33 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 64 % der Burgenländer eine positive Entwicklung im Bereich des nachbarschaftlichen Verhältnisses erwartet, 7 % eine negative.

4.2. Tourismus

Ebenfalls positiver ist die Einschätzung der Burgenländer, was die Entwicklung des Tourismus in der Region betrifft. Nur 3 Prozent der Burgenländer sehen explizit negative Veränderungen, auf ungarischer Seite sind es 14 Prozent.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion BGLD zu UNG	64 %	3 %	25 %
Grenzregion UNG zum BGLD	53 %	14 %	26 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 55 % der Burgenländer eine positive Entwicklung erwartet, 17 % eine negative. Die Bilanz 2011 fällt damit positiver aus als die 2005 geäußerten Erwartungen.

⁷ Tel SWS 165, August/September 2005, N=502.

⁸ Rest auf 100 % in den folgenden Tabellen betrifft die Antwortkategorie „weiß nicht / Keine Angabe“.

4.3. Kultureller Austausch

Knapp drei Viertel der Burgenländer und die Hälfte der ungarischen Befragten beurteilen die Entwicklung des kulturellen Austauschs der Regionen in Folge des ungarischen EU-Beitritts positiv. Negativbeurteilungen werden kaum abgegeben.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion BGLD zu UNG	71 %	2 %	18 %
Grenzregion UNG zum BGLD	50 %	6 %	24 %

(Keine Vergleichswerte verfügbar)

4.4. Arbeitsplätze

Was die Entwicklung im Bereich der Arbeitsplätze betrifft, so bilanzieren **40 Prozent der Burgenländer positiv, in den ungarischen Grenzbezirken sind es 36 Prozent.** Explizit negativ wird dieser Bereich von 17 Prozent der Burgenländer, aber von 35 Prozent der Befragten in Ungarn bewertet.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion BGLD zu UNG	40 %	17 %	30 %
Grenzregion UNG zum BGLD	36 %	35 %	23 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	36 %	20 %	49 %	25 %
26-35 Jahre	34 %	25 %	31 %	40 %
36-50 Jahre	33 %	16 %	32 %	35 %
51-65 Jahre	45 %	17 %	40 %	34 %
Ab 66 Jahre	48 %	10 %	30 %	43 %
Hochschule	32 %	20 %	43 %	34 %
Matura	39 %	14 %	43 %	27 %
Berufs-, Handelsschule	47 %	16 %	31 %	39 %
Pflichtschule	36 %	19 %	34 %	38 %

Im Burgenland beurteilen Frauen häufiger die Entwicklung der Arbeitsplätze positiver als Männer (45 % zu 35 %). Letztere neigen eher der Meinung zu, dass sich keine relevanten Veränderungen in diesem Bereich ergeben haben.

➔ In diesem Punkt zeigt sich eine große Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Burgenländer im Jahr 2005 und ihrer Bilanz 2011: So hatten sich im Jahr 2005 nur 16 % der Befragten eine positive Entwicklung erwartet, 54 % jedoch eine negative.

4.5. Verkehrsbelastung

Nur 5 Prozent der Burgenländer meinen, dass sich die Verkehrssituation in ihrer Region seit 2004 zum Positiven entwickelt hat, 55 Prozent sehen hingegen eine Verschlechterung. Auf ungarischer Seite ist das Meinungsbild deutlich positiver.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion BGLD zu UNG	5 %	55 %	37 %
Grenzregion UNG zum BGLD	36 %	30 %	28 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	8 %	48 %	38 %	23 %
26-35 Jahre	3 %	56 %	30 %	34 %
36-50 Jahre	6 %	59 %	35 %	38 %
51-65 Jahre	4 %	62 %	36 %	27 %
Ab 66 Jahre	3 %	47 %	38 %	27 %
Hochschule	5 %	46 %	38 %	25 %
Matura	7 %	53 %	32 %	40 %
Berufs-, Handelsschule	6 %	62 %	35 %	31 %
Pflichtschule	1 %	56 %	41 %	19 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 5 % der Burgenländer eine positive Entwicklung erwartet, 63 % eine negative. Die gefürchteten negativen Erwartungen wurden somit weitgehend bestätigt.

4.6. Kriminalität

In den beiden Befragungsregionen wird die Entwicklung der Kriminalität nur von einer kleinen Minderheit positiv bewertet. 47 Prozent der Burgenländer und 32 Prozent der Befragten in Ungarn sehen negative Entwicklungen, etwa 40 Prozent können keine Veränderungen erkennen.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion BGLD zu UNG	3 %	47 %	41 %
Grenzregion UNG zum BGLD	16 %	32 %	43 %

Im Burgenland wird mit höherem Alter eher angenommen, dass die Kriminalität seit dem ungarischen EU-Beitritt zugenommen hat. Auch Befragte mit Berufs-, Handels- und Pflichtschulabschluss neigen – im Burgenland wie in Ungarn – öfter dieser Meinung zu.

In Ungarn zeigen Frauen ein skeptischeres Meinungsbild als Männer und sehen zu 38 Prozent negative Entwicklungen (Männer: 25 Prozent).

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	0 %	32 %	15 %	20 %
26-35 Jahre	0 %	31 %	16 %	33 %
36-50 Jahre	6 %	47 %	14 %	31 %
51-65 Jahre	5 %	55 %	15 %	39 %
Ab 66 Jahre	0 %	54 %	22 %	33 %
Hochschule	1 %	37 %	21 %	18 %
Matura	7 %	39 %	14 %	28 %
Berufs-, Handelsschule	2 %	51 %	17 %	35 %
Pflichtschule	2 %	58 %	14 %	36 %

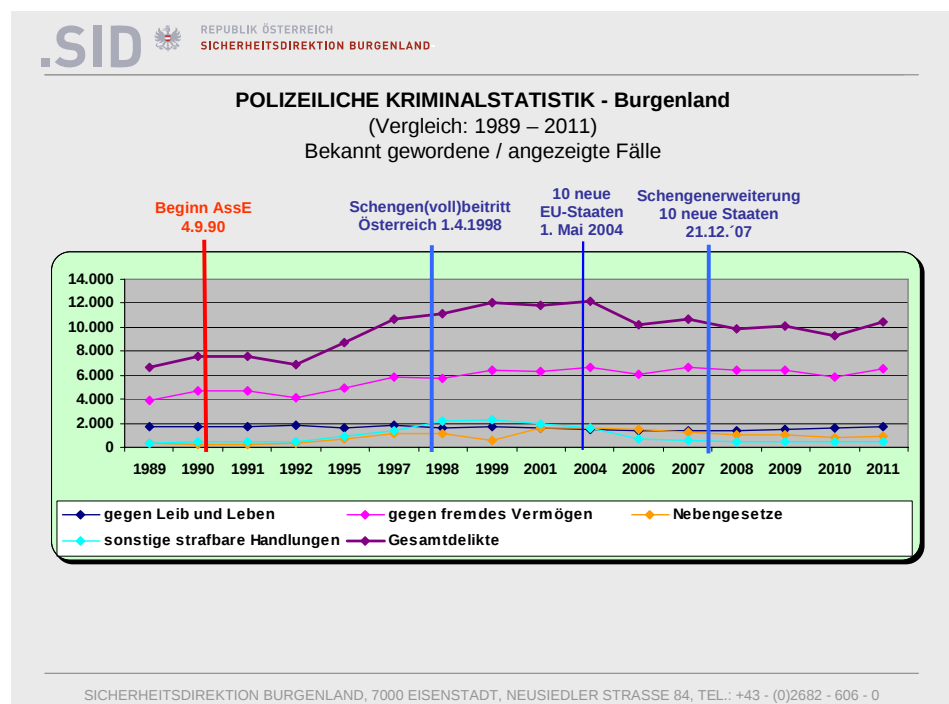
➔ Im Jahr 2005 hatten sich 6 % eine positive Entwicklung erwartet, 50 % eine negative. Erwartungen und Bilanz halten sich somit die Waage.

Eine Analyse der polizeilichen Kriminalstatistik des Burgenlandes macht deutlich, dass sich das skeptische Meinungsbild der Burgenländer nicht unbedingt mit den tatsächlichen Zahlen deckt. Zwar ist im Jahr 2011 ein Anstieg der angezeigten Straffälle gegenüber 2010 zu vermerken, eine generell negative Tendenz seit 2004 ist jedoch nicht zu erkennen.

Burgenland –
Gesamtkriminalität
(angezeigte Fälle)

2004: 12.165
2005: 12.063
2006: 10.175
2007: 10.665
2008: 9.863
2009: 10.122
2010: 9.306
2011: 10.391

Quelle: BMI



5. Künftige Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Nachbarregion

Sollen die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze enger kooperieren? Eine **überwältigende Mehrheit in allen Befragungsregionen tritt dafür ein**. Die Zustimmungswerte in den einzelnen Bereichen liegen zwischen 73 und 94 Prozent. Am stärksten wird eine Kooperation im Umweltschutzbereich befürwortet. Ungarische Befragte sprechen sich noch deutlicher für Gemeindekooperationen aus als burgenländische.

Für stärkere Zusammenarbeit im Umweltschutz

Grenzregion BGLD zu UNG	91 %
Grenzregion UNG zum BGLD	94 %

Für stärkere Zusammenarbeit in der Wirtschaft

Grenzregion BGLD zu UNG	80 %
Grenzregion UNG zum BGLD	90 %

Für stärkere Zusammenarbeit im Tourismus

Grenzregion BGLD zu UNG	81 %
Grenzregion UNG zum BGLD	83 %

Für stärkere Zusammenarbeit im Kulturbereich

Grenzregion BGLD zu UNG	79 %
Grenzregion UNG zum BGLD	79 %

Für stärkere Zusammenarbeit im Sport

Grenzregion BGLD zu UNG	76 %
Grenzregion UNG zum BGLD	86 %

Für stärkere Zusammenarbeit auf der Vereinsebene

Grenzregion BGLD zu UNG	73 %
Grenzregion UNG zum BGLD	86 %

6. Kenntnisse der Nachbarsprache

Nur ein sehr geringer Teil der Befragten im Burgenland ist, nach eigenen Angaben, in der Lage, sich in der Nachbarsprache zu verständigen. In Ungarn sind die Kenntnisse der Nachbarsprache deutlich besser. Während nur 10 Prozent der Burgenländer angeben, sich zumindest „in Alltagssituationen“ verständigen zu können, sind es auf ungarischer Seite 44 Prozent. 60 Prozent der Burgenländer haben nach eigenen Angaben überhaupt keine Ungarisch-Kenntnisse.

Einschätzung der Ungarisch-/Deutschkenntnisse

	Fließend	Verständigung in Alltags-situationen	Kenne ein paar Wörter	Keine Kenntnisse
Grenzregion BGLD zu UNG	2 %	8 %	30 %	60 %
Grenzregion UNG zum BGLD	5 %	39 %	36 %	19 %

Das unterschiedliche Niveau der Sprachkenntnisse ist quer durch alle Alters- und Ausbildungsgruppen zu erkennen. Je jünger die Befragten in Ungarn sind, desto häufiger geben sie an, sich zumindest „in Alltagssituationen“ in der Nachbarsprache verständigen zu können. Auf burgenländischer Seite können dies noch am ehesten Personen ab 66 Jahre.

Kenntnisse nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Fließend/Alltag	Keine	Fließend/Alltag	Keine
Bis 25 Jahre	8 %	52 %	63 %	9 %
26-35 Jahre	9 %	56 %	55 %	8 %
36-50 Jahre	8 %	61 %	42 %	16 %
51-65 Jahre	8 %	59 %	42 %	23 %
Ab 66 Jahre	18 %	65 %	22 %	42 %
Hochschule	11 %	51 %	66 %	7 %
Matura	5 %	54 %	56 %	11 %
Berufs-, Handelsschule	11 %	65 %	38 %	18 %
Pflichtschule	15 %	66 %	29 %	38 %

7. Wegfall der Grenzkontrollen durch Schengen

Seit dem Jahr 2007 gibt es keine Grenzkontrollen mehr zwischen Österreich und seinen Nachbarn. Ist dies nun gut oder schlecht für die eigene Region? Befragte in Ungarn beurteilen diese Frage mit 73 Prozent positiver als Befragte im Burgenland, die zu 54 Prozent den Wegfall der Grenzkontrollen gutheißen. Auf beiden Seiten der Grenze äußert sich etwa ein Fünftel der Befragten negativ, im Burgenland ist eine deutlich stärkere Indifferenz zu dieser Frage zu konstatieren.

Beurteilung des Wegfalls der Grenzkontrollen durch Schengen

	Positiv	Negativ	Weder noch ⁹
Grenzregion BGLD zu UNG	54 %	22 %	20 %
Grenzregion UNG zum BGLD	73 %	20 %	4 %

Die stärkste Skepsis zeigen auf burgenländischer Seite die Befragten ab 51 Jahre, die zu 28 Prozent eine negative Bewertung abgeben sowie Personen mit Berufs-, Handels- und Pflichtschulabschluss, die sich zu etwa einem Drittel negativ äußern. In beiden Befragungsregionen äußern sich Männer in dieser Frage etwas positiver als Frauen.

Besonders positiv äußern sich in beiden Befragungsregionen Personen mit Hochschulabschluss bzw. Matura sowie die Befragten im Alter zwischen 26 und 35 Jahren.

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	52 %	20 %	74 %	23 %
26-35 Jahre	66 %	13 %	76 %	17 %
36-50 Jahre	57 %	19 %	72 %	18 %
51-65 Jahre	53 %	28 %	69 %	24 %
Ab 66 Jahre	46 %	28 %	77 %	15 %
Hochschule	67 %	8 %	82 %	11 %
Matura	66 %	14 %	76 %	19 %
Berufs-, Handelsschule	45 %	30 %	70 %	20 %
Pflichtschule	44 %	33 %	70 %	25 %

⁹ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

8. Folgen der Arbeitsmarktöffnung

Im Rahmen der Umfrage gaben 8 Prozent der ungarischen Befragten an, zur Arbeit über die Grenze nach Österreich zu pendeln.

Pendeln Sie zur Arbeit nach Österreich?

	Pendle	Pendle nicht
Grenzregion UNG zum BGLD	8 %	92 %

Im Burgenland wird die Zahl der potentiellen ungarischen Pendler durchwegs höher eingeschätzt: 31 Prozent rechnen damit, dass mit der am 1. Mai 2011 vollzogenen Öffnung des heimischen Arbeitsmarkts viele Arbeitskräfte aus der Nachbarregion über die Grenze pendeln werden. Besonders stark ist diese Ansicht bei den jüngsten Befragten bis 25, die dies zu 52 Prozent annehmen. Frauen nehmen mit 37 Prozent häufiger an als Männer (24 Prozent) mit einem starken Pendleraufkommen. Personen, die sich häufig in Ungarn aufhalten bzw. persönliche Kontakte zu Ungarn haben, nehmen seltener an, dass viele ungarische Arbeitnehmer nach Österreich kommen werden.

Wie viele Arbeitskräfte werden über die Grenze pendeln?

	Viele	Wenige	fast keine ¹⁰
Grenzregion BGLD zu UNG	31 %	26 %	32 %

Es zeigt sich in diesem Punkt eine Divergenz zwischen der gefühlten Wahrnehmung der Befragten und den tatsächlichen Fakten. Der Anteil ungarischer Arbeitnehmer an der Gesamtbeschäftigung im Burgenland betrug mit Ende des Jahres 2011 9,86 Prozent.

Die Auswirkungen der Arbeitsmarktöffnung („Liberalisierungseffekt“) werden deutlich stärker eingeschätzt als er tatsächlich ist. So ist – infolge der Arbeitsmarktkliberalisierung – mit Ende Dezember 2011 für das Burgenland ein Plus von 1644 Arbeitnehmern aus Ungarn, zu vermerken.

¹⁰ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

9. Der Euro als verbindendes Element

40 Prozent der befragten Burgenländer glauben, dass die **Einführung des Euro im Nachbarland** positive Auswirkungen für den Zusammenhalt der Regionen mit sich bringen würde (44 Prozent glauben das nicht). **Auf ungarischer Seite** sind es **54 Prozent**, die positive Erwartungen haben (36 Prozent sind gegenteiliger Ansicht).

Werden die Regionen stärker zusammenwachsen, wenn in Ungarn der Euro eingeführt würde?

	Ja	Nein	weiß nicht/Keine Angabe
Grenzregion BGLD zu UNG	40 %	44 %	16 %
Grenzregion UNG zum BGLD	54 %	36 %	10 %

Auf burgenländischer Seite ist es vor allem die Gruppe der 26 bis 35-jährigen, die annimmt, dass eine Euro-Einführung in Ungarn die Regionen stärker zusammenbringen würde.

In Ungarn meinen dies vor allem die jüngsten Befragten bis 25. Bei älteren Befragten ab 66 und Personen mit Pflichtschulabschluss kann rund ein Viertel zu dieser Frage keine Stellung beziehen.

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Bis 25 Jahre	40 %	52 %	69 %	30 %
26-35 Jahre	56 %	34 %	57 %	40 %
36-50 Jahre	41 %	45 %	49 %	44 %
51-65 Jahre	31 %	54 %	53 %	34 %
Ab 66 Jahre	36 %	36 %	48 %	26 %
Hochschule	46 %	41 %	61 %	34 %
Matura	42 %	43 %	53 %	42 %
Berufs-, Handelsschule	40 %	46 %	50 %	42 %
Pflichtschule	29 %	48 %	61 %	16 %

10. Bekanntheit EU-geförderter Projekte

Ungarische Befragte wissen nach eigenen Angaben häufiger über Projekte Bescheid, die in der Region mit finanziellen Mitteln der Europäischen Union gefördert werden als Befragte im Burgenland (46 % zu 37 %). Rund der Hälfte der Befragten in beiden Befragungsregionen sind solche Projekte nicht bekannt. Im Burgenland ist die Zahl jener, die zu dieser Frage nicht Stellung beziehen können, mit 11 Prozent recht hoch.

Sind Ihnen EU-geförderte Projekte in Ihrer Region bekannt?

	Projekte bekannt	Projekte nicht bekannt ¹¹
Grenzregion BGLD zu UNG	37 %	51 %
Grenzregion UNG zum BGLD	46 %	53 %

In beiden Befragungsregionen geben Personen mit Universitätsabschluss bzw. Matura häufiger an, über EU-geförderte Projekte in der Region Bescheid zu wissen als Befragte mit Berufs-, Handels- oder Pflichtschulabschluss.

Angegebene Kenntnis nach höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

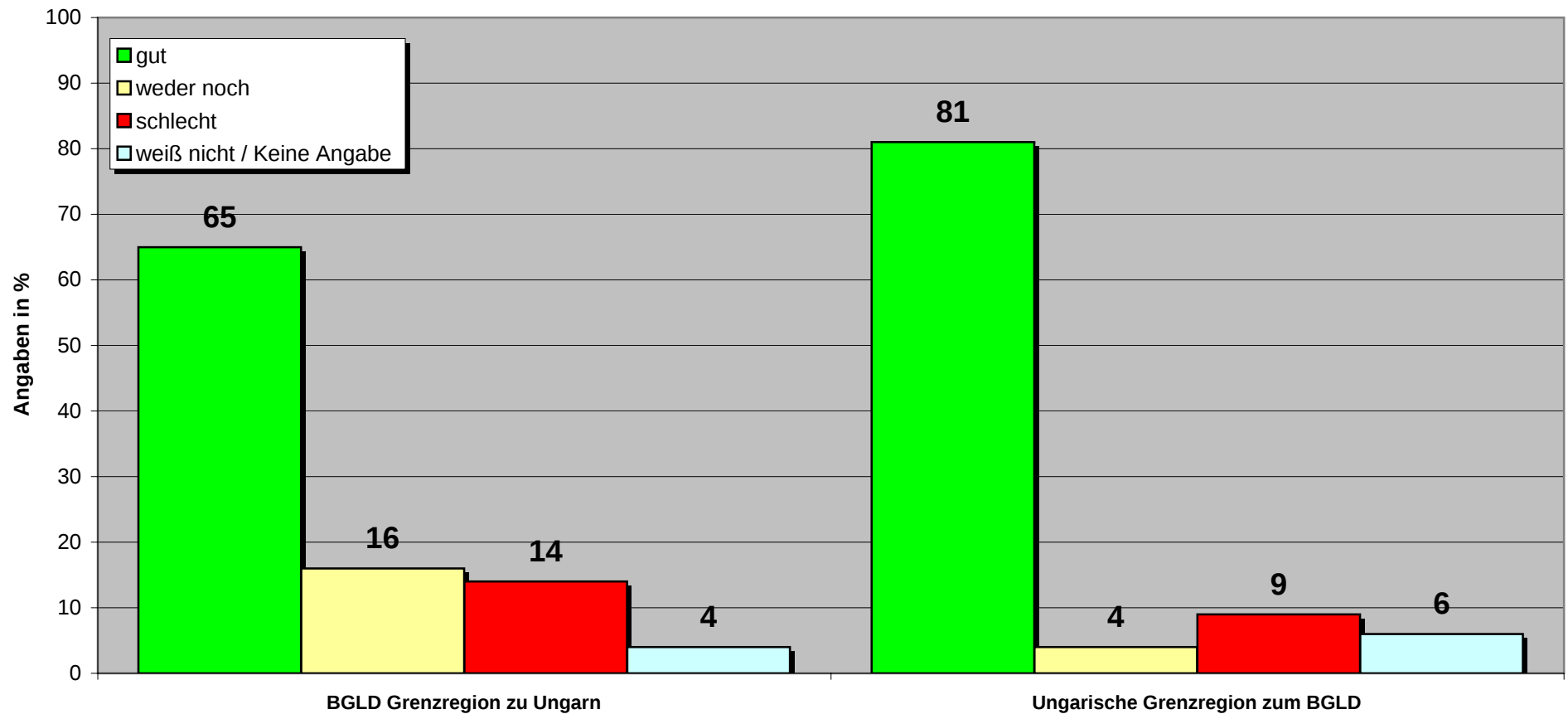
	BGLD-UNG		UNG-BGLD	
	Bekannt	Unbekannt	Bekannt	Unbekannt
Hochschule	48 %	47 %	75 %	25 %
Matura	42 %	40 %	53 %	47 %
Berufs-, Handelsschule	38 %	52 %	40 %	58 %
Pflichtschule	19 %	70 %	33 %	67 %

¹¹ Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

Grafikteil

**Grafik 1: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Ungarn/Österreich
rückblickend gut oder schlecht?**

FÜR IHRE REGION



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

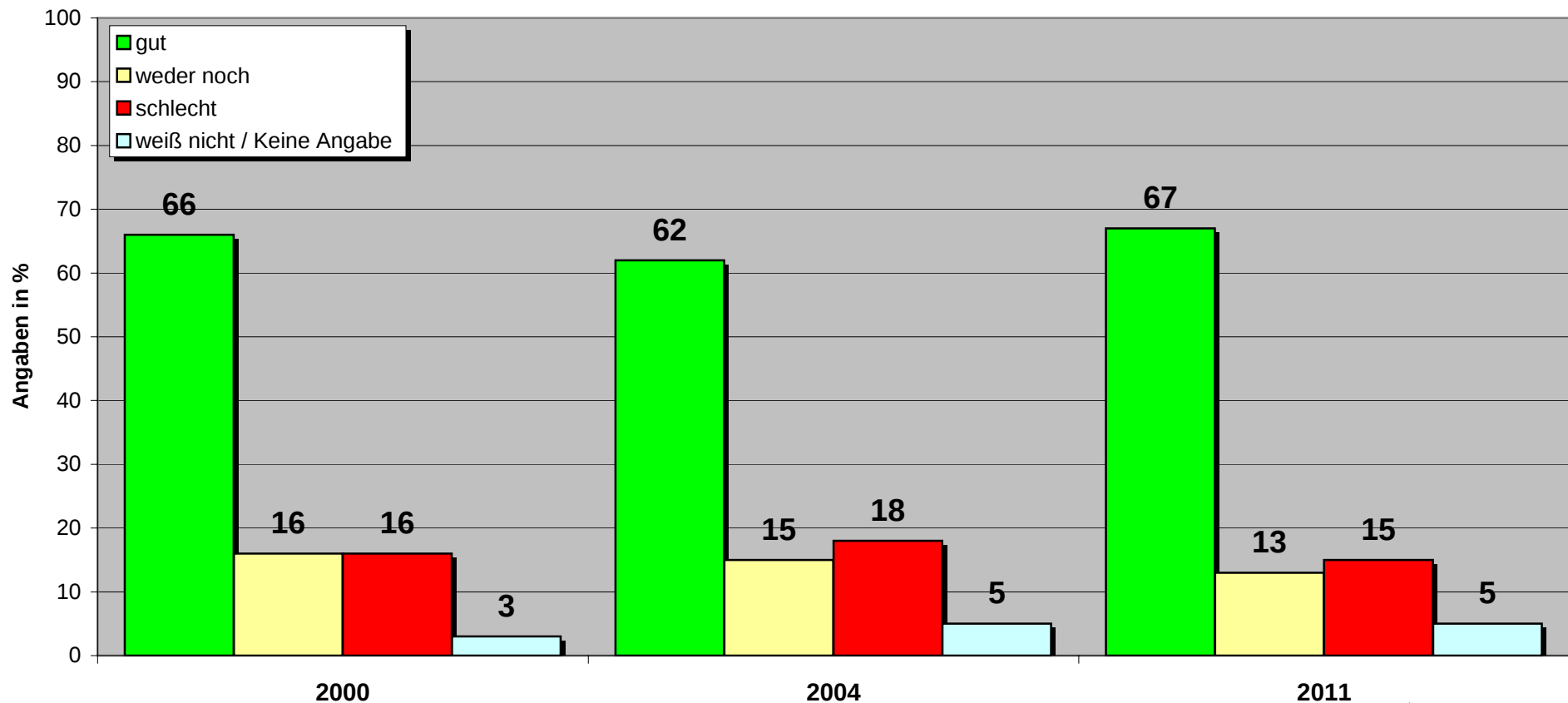


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 2: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu [...] rückblickend
gut oder schlecht?

FÜR DIE BURGENLÄNDER



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

Diese Frage wurde nur im Burgenland gestellt.

* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

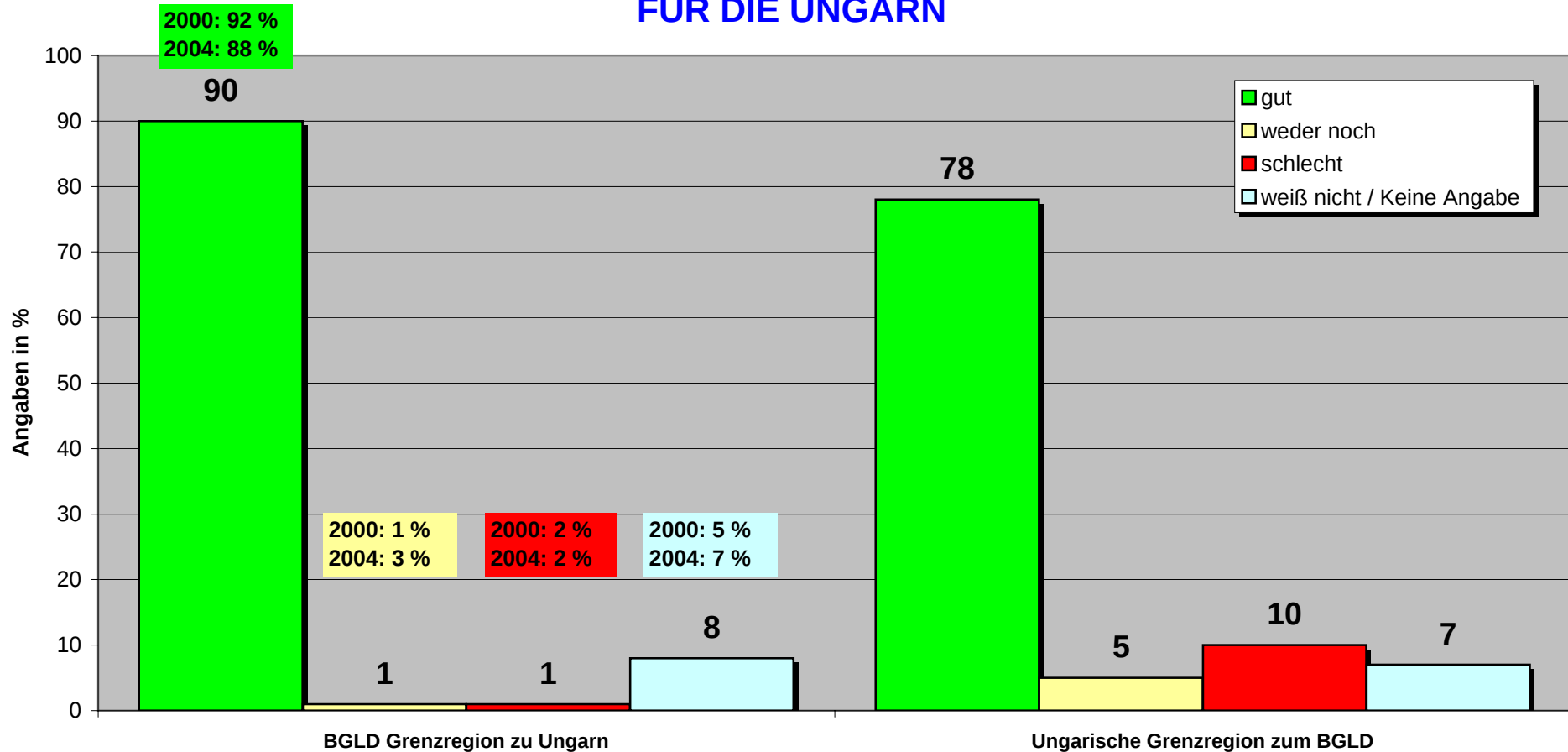


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 3: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Ungarn/Österreich rückblickend gut oder schlecht?

FÜR DIE UNGARN



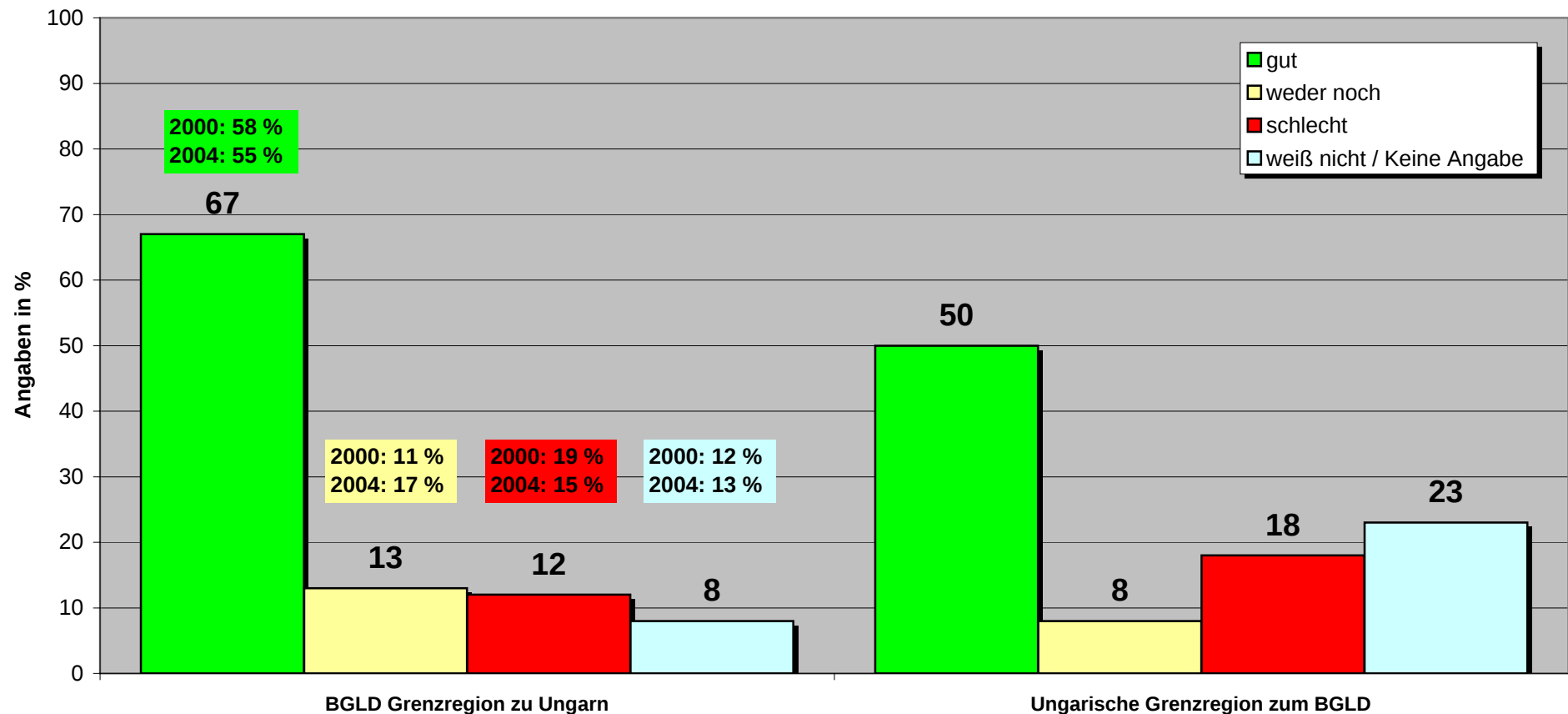
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Vergleichsumfragen Burgenland 2000 und 2004.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

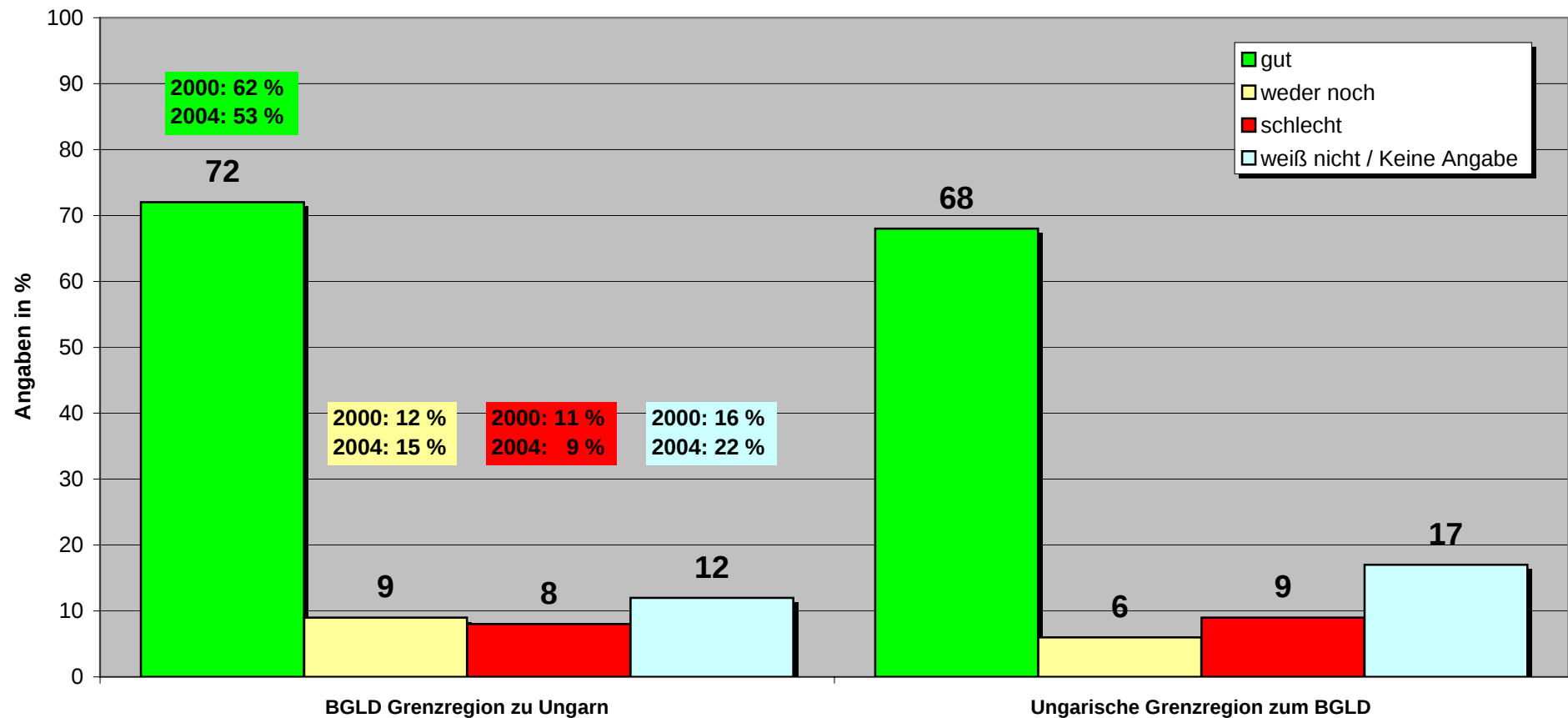
**Grafik 4: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Ungarn/Österreich
rückblickend gut oder schlecht?
FÜR DIE ÖSTERREICHER**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Vergleichsumfragen Burgenland 2000 und 2004.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

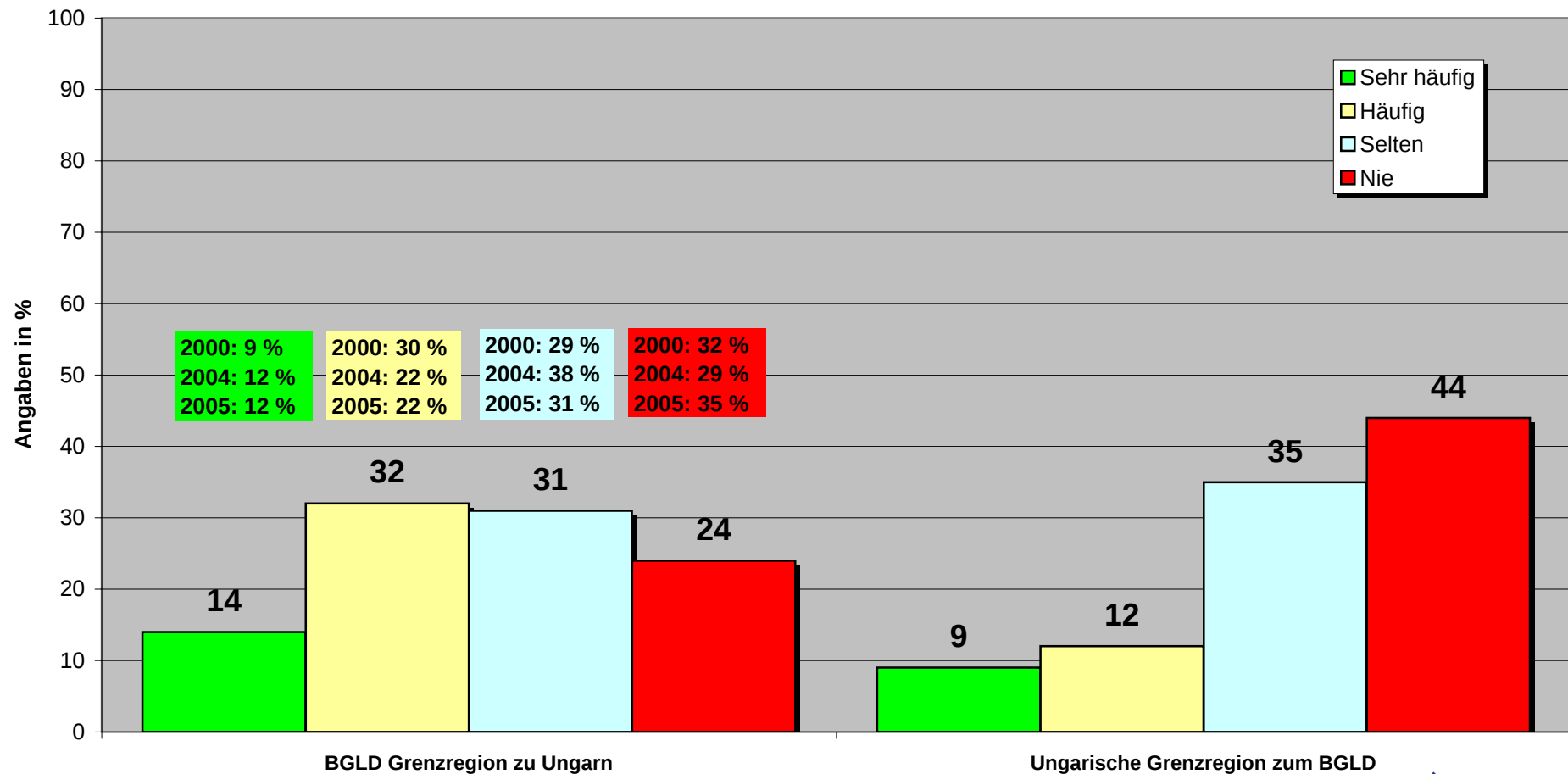
Grafik 5: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Ungarn/Österreich rückblickend gut oder schlecht?

FÜR EUROPA



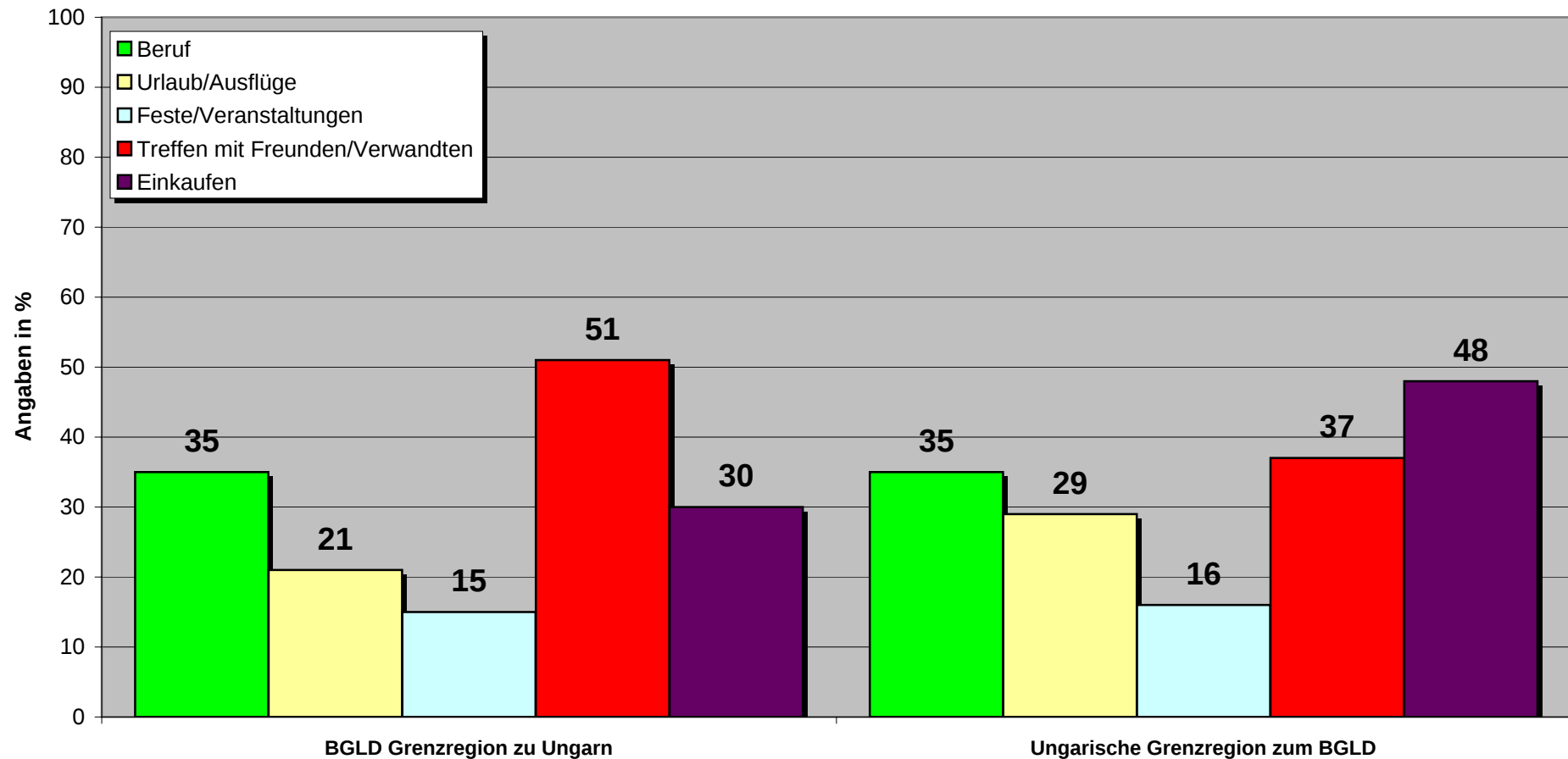
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Vergleichsumfragen Burgenland 2000 und 2004.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 * Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 6: Haben Sie persönlich Kontakt mit Menschen aus dem Nachbarland?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Vergleichsumfragen Burgenland 2000, 2004 und 2005.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 * Rest auf 100 % = "weiß nicht/Keine Angabe".

Grafik 7: Welche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland haben Sie?
(Mehrfachantworten möglich)



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,

Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

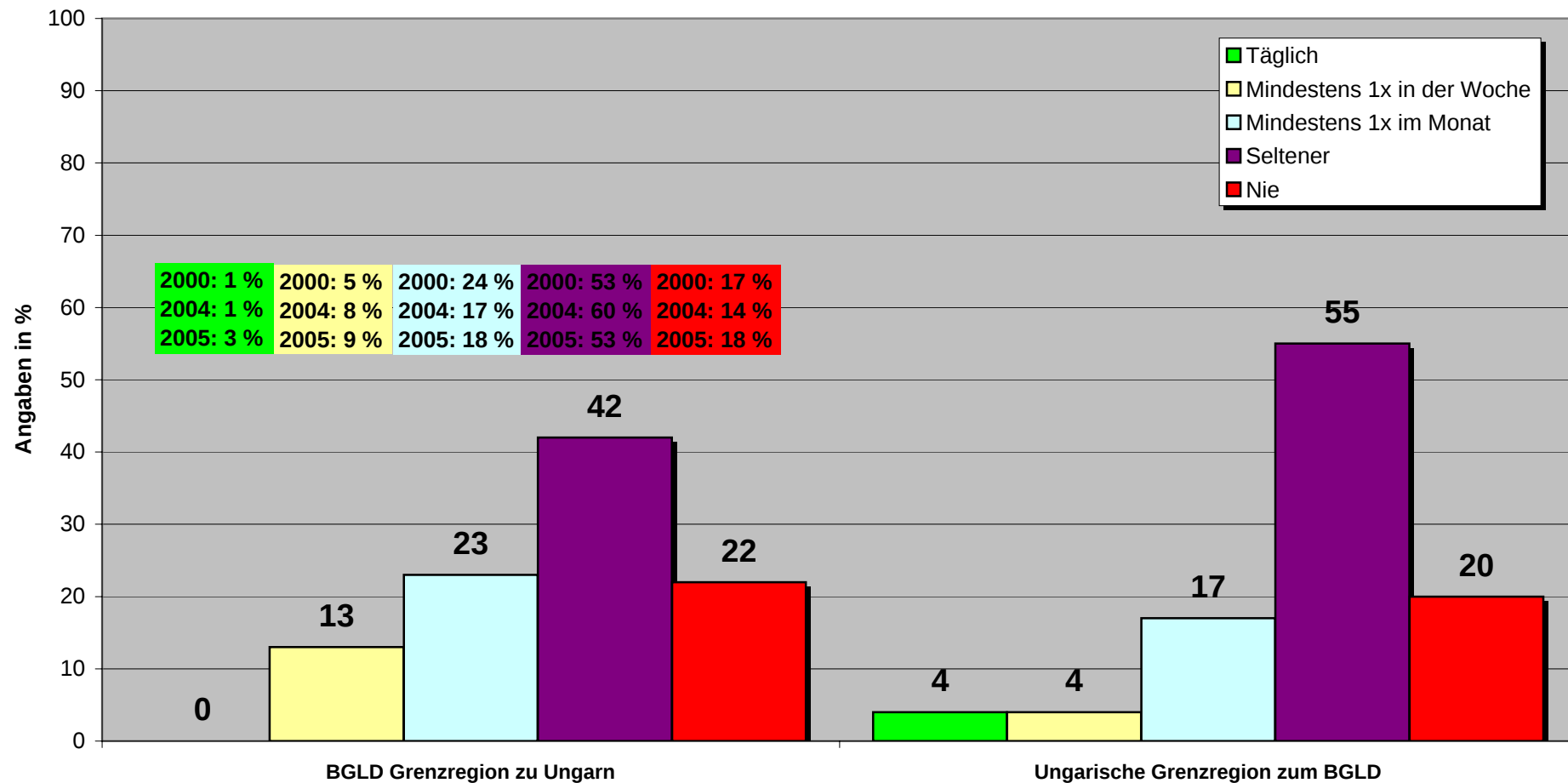
Befragt wurden nur jene Personen, die angaben, persönliche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland zu haben.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

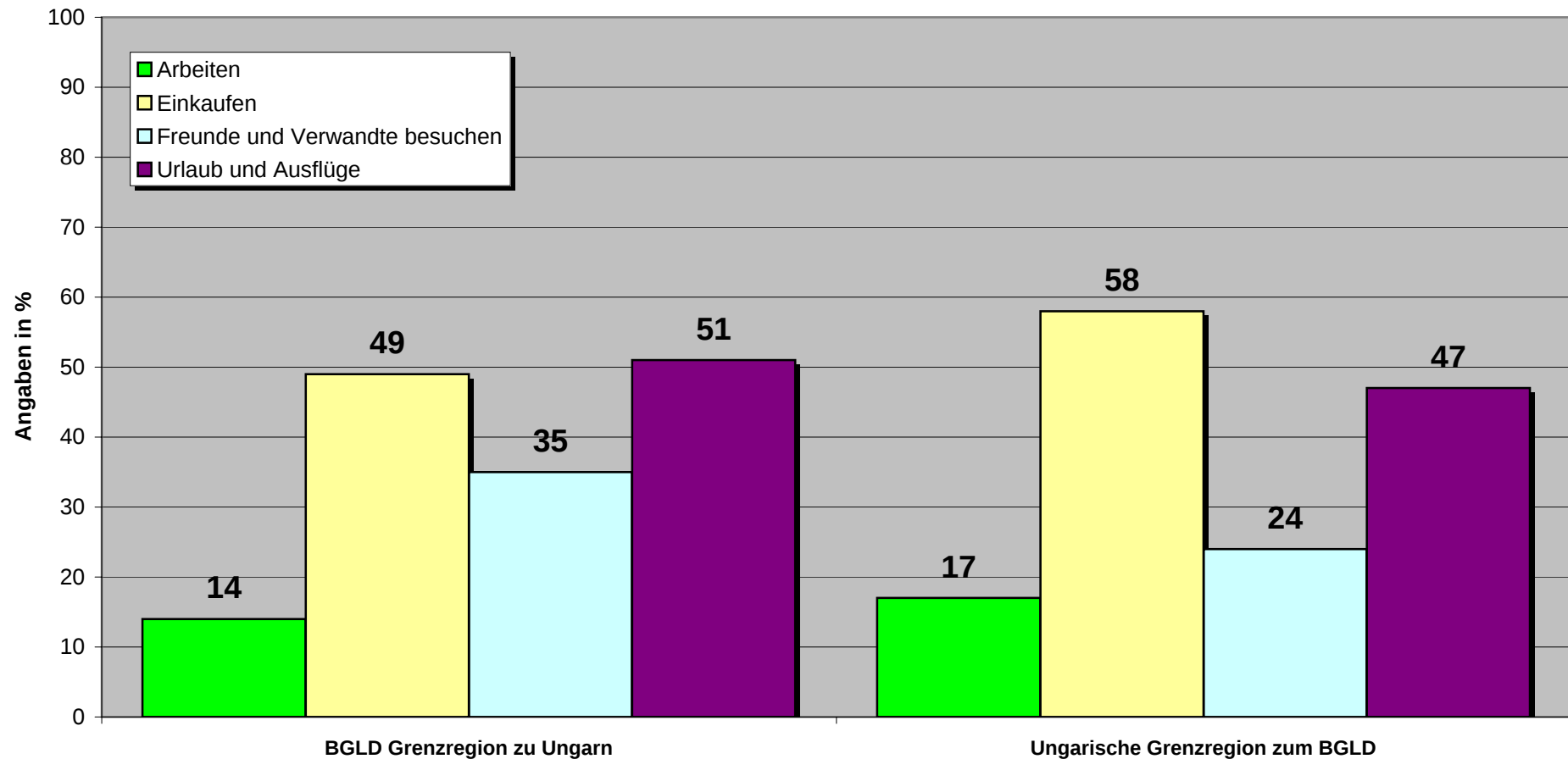
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 8: Wie oft halten Sie sich im Nachbarland auf?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Vergleichsumfragen Burgenland 2000, 2004 und 2005.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

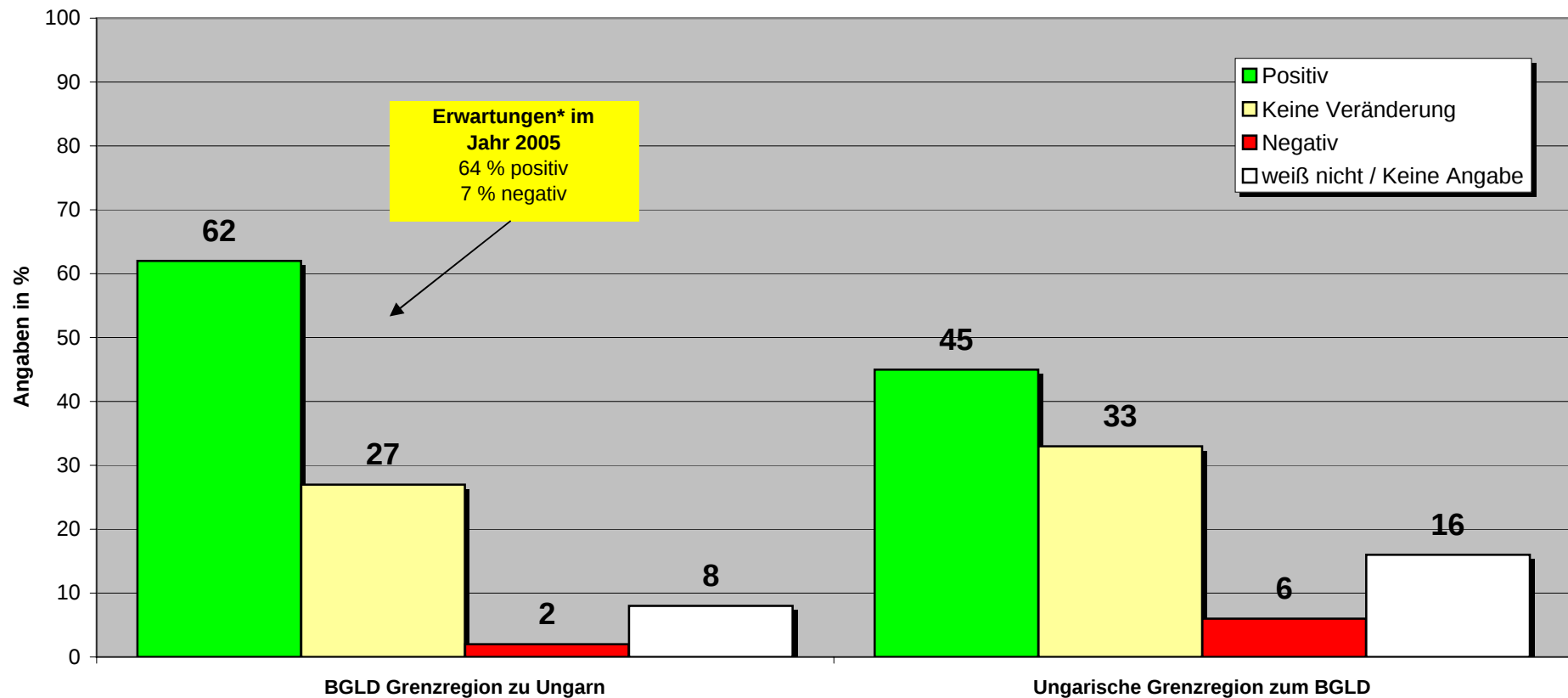
**Grafik 9: Welchem Zweck dienen diese Aufenthalte im Nachbarland?
(Mehrfachantworten möglich)**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
Befragt wurden nur jene Personen, die angaben, sich zeitweise im Nachbarland aufzuhalten.

Grafik 10: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Ungarns weiterentwickelt?

NACHBARSCHAFTLICHES VERHÄLTNISS ZU GEMEINDEN IM NACHBARLAND



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Ungarn weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

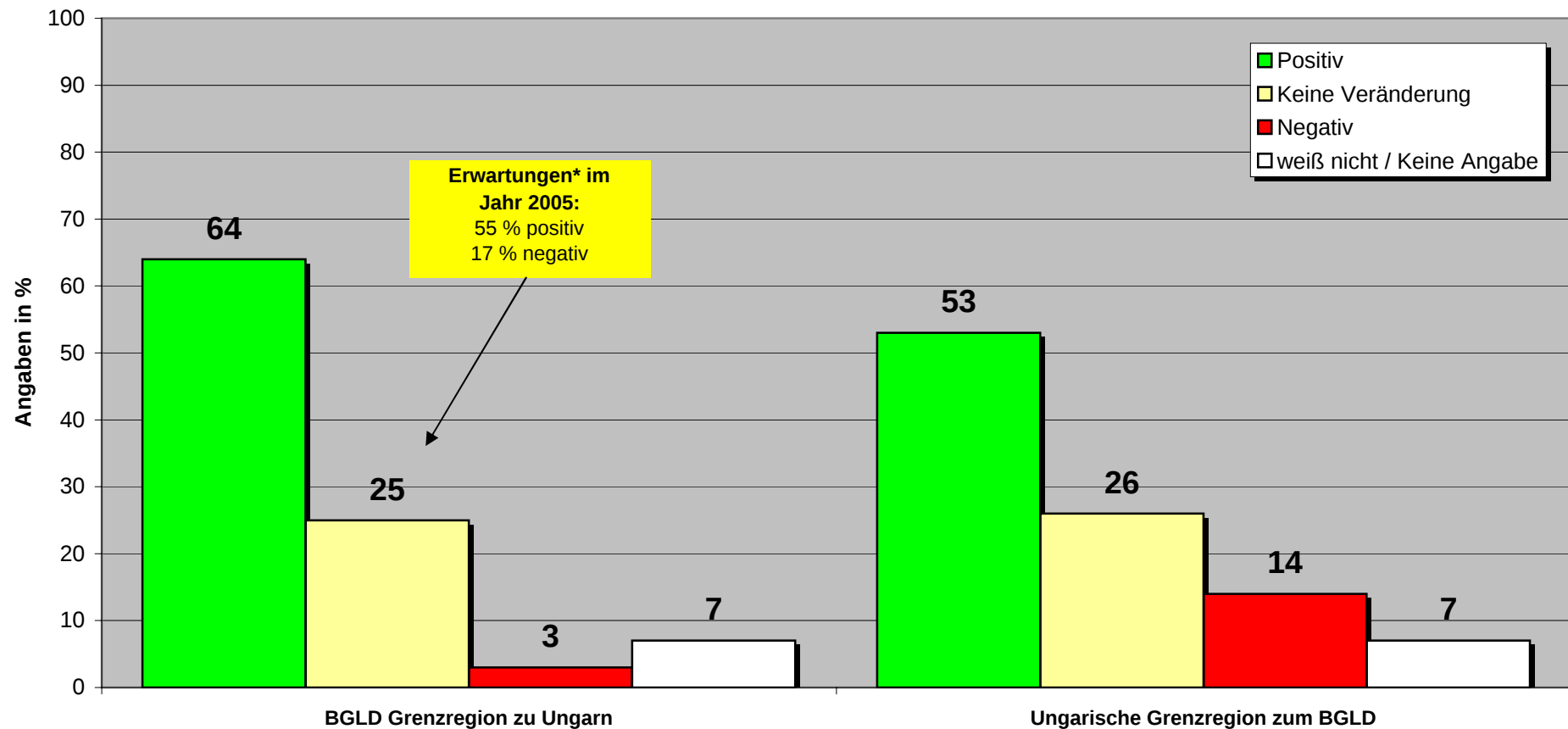


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 11: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Ungarns weiterentwickelt?

TOURISMUS



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Ungarn weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

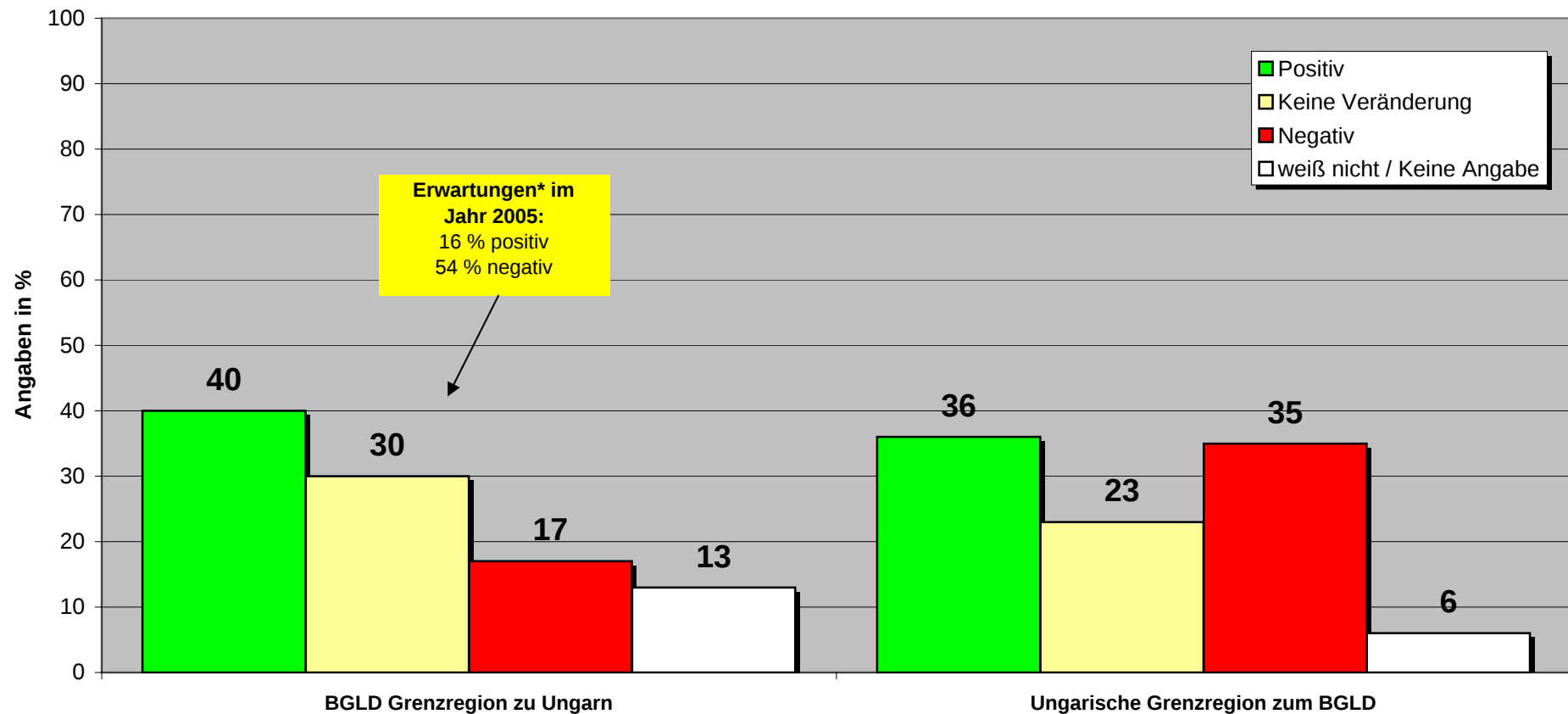


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 12: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Ungarns weiterentwickelt?

ARBEITSPLÄTZE



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Ungarn weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

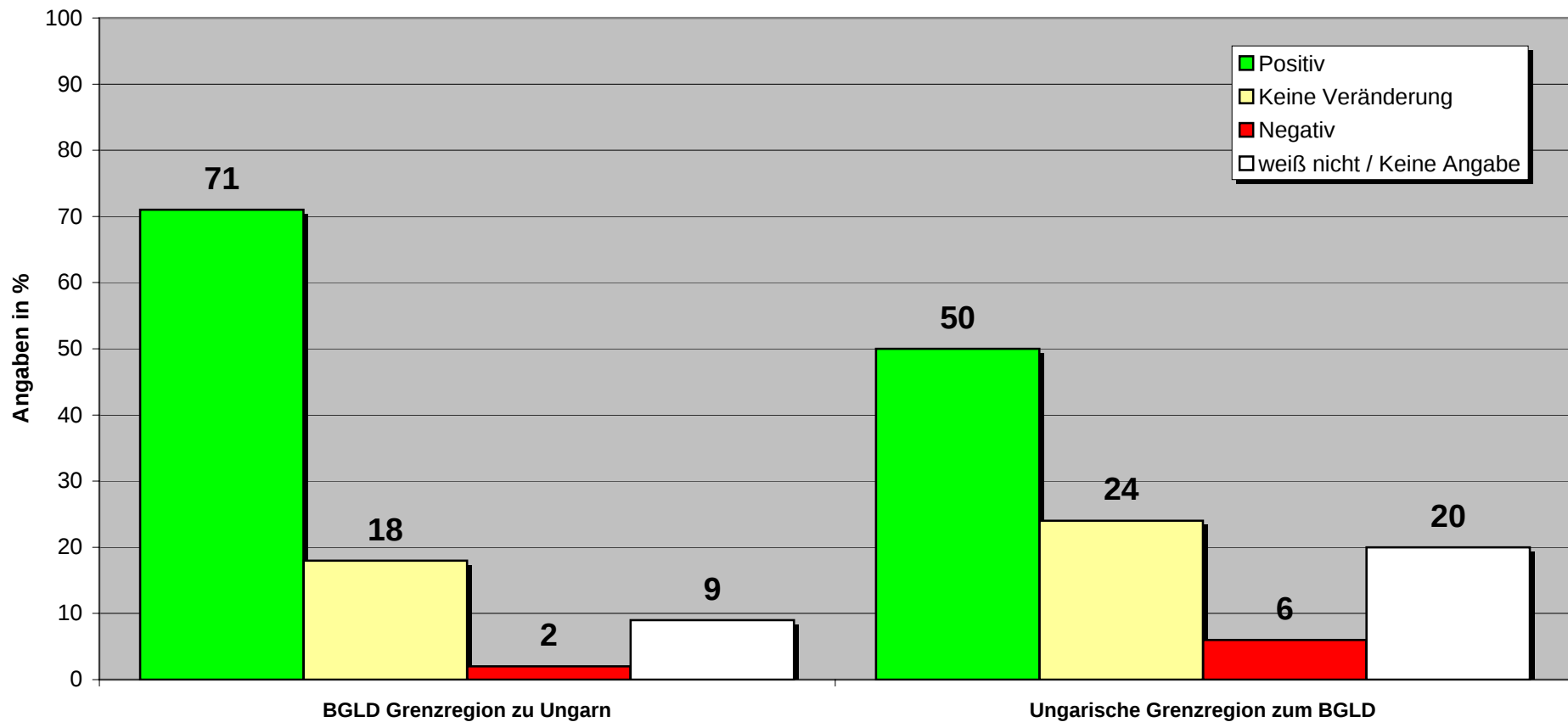


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 13: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Ungarns weiterentwickelt?

KULTURELLER AUSTAUSCH



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

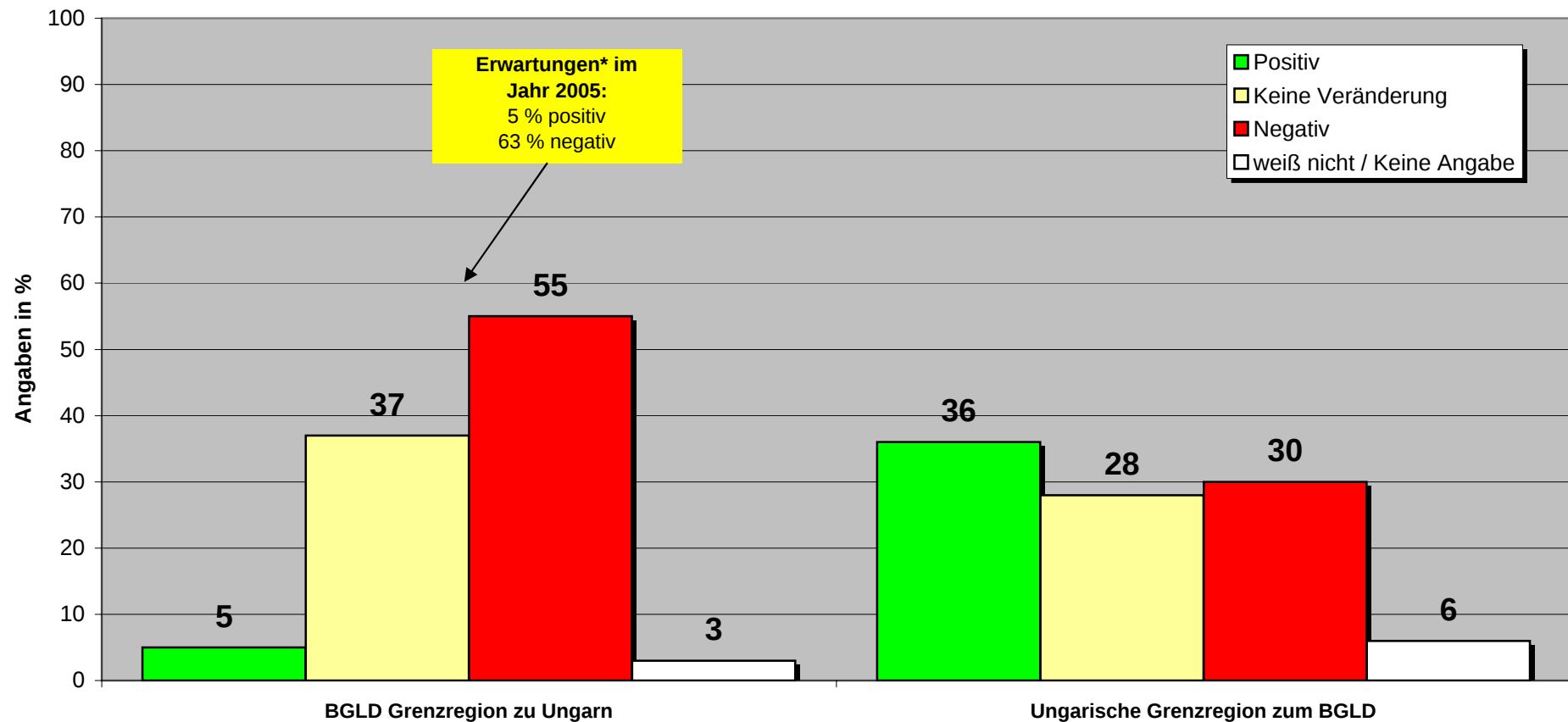


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 14: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Ungarns weiterentwickelt?

VERKEHRSELASTUNG



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,

Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Ungarn weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

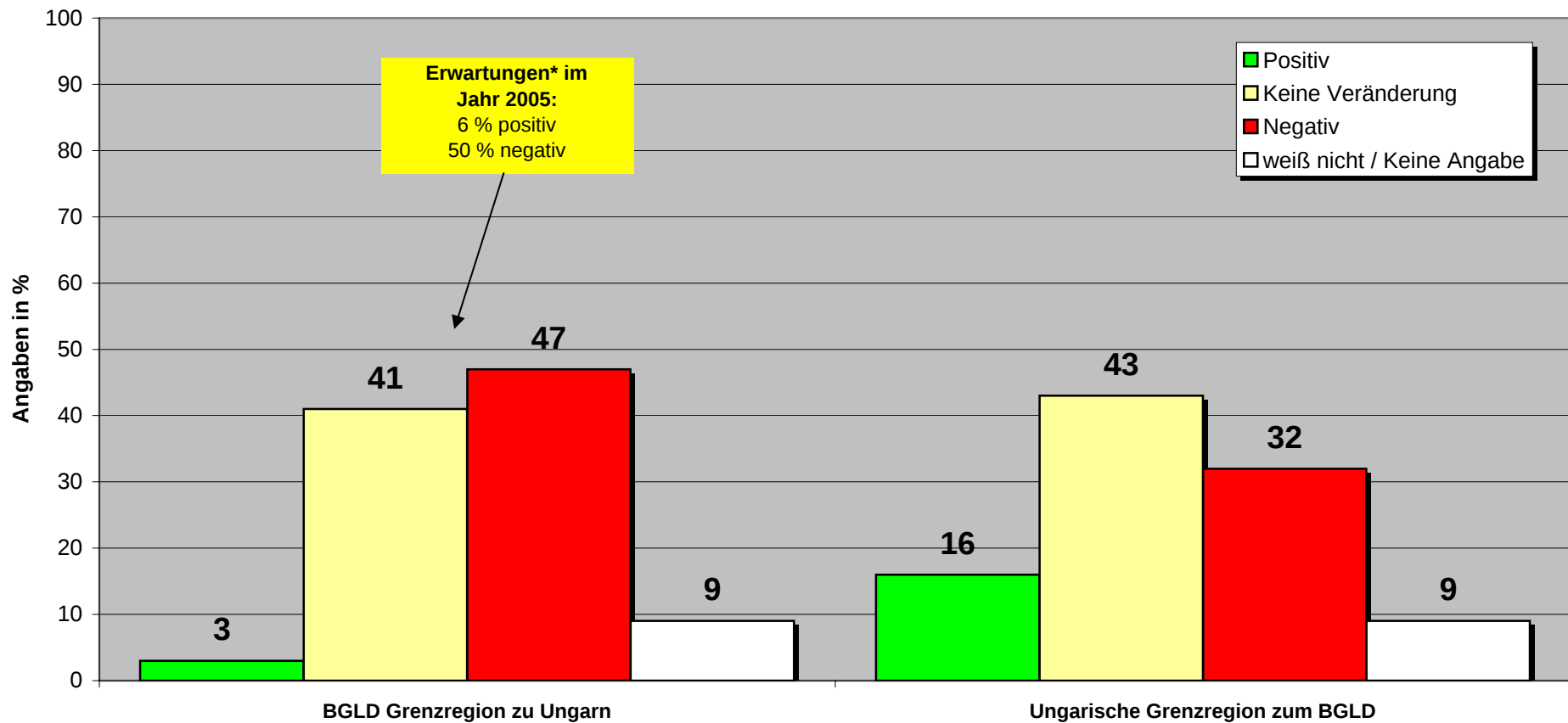


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 15: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Ungarns weiterentwickelt?

KRIMINALITÄT



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,

Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Ungarn weiterentwickeln?"

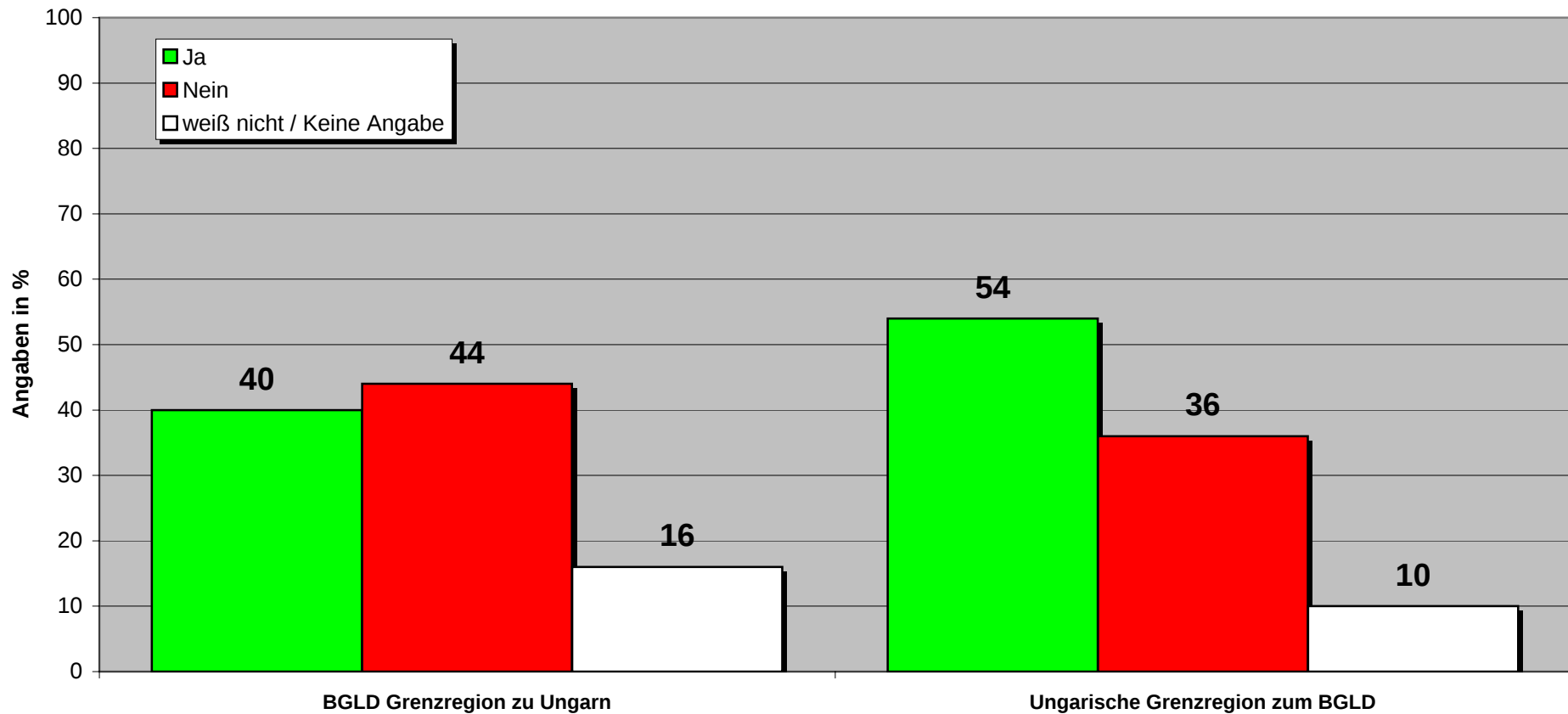
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

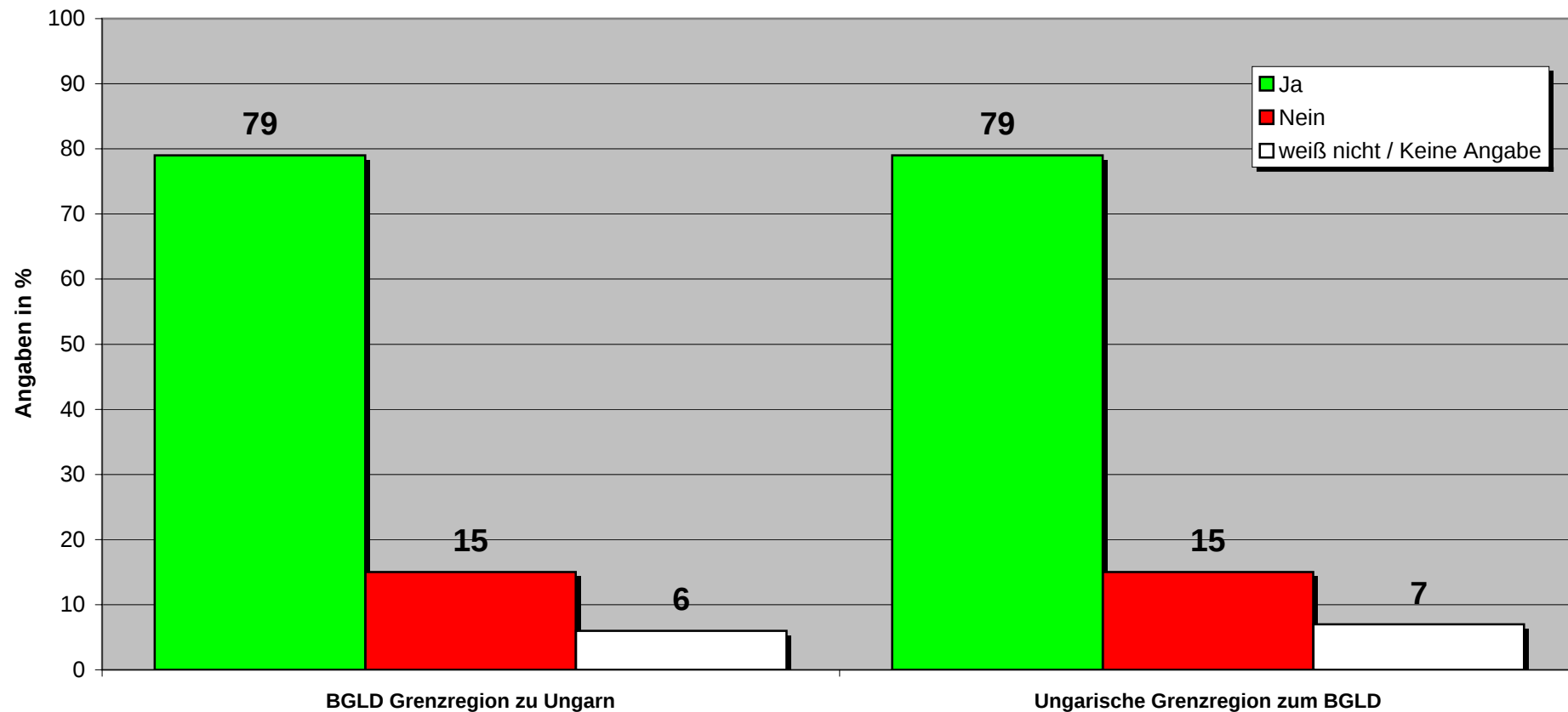
Grafik 16: In Ungarn zahlt man ja noch nicht, wie in Österreich, mit dem EURO. Glauben Sie, dass die Regionen diesseits und jenseits der Grenze stärker zusammenwachsen würden, wenn in Ungarn der EURO eingeführt würde?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 17: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

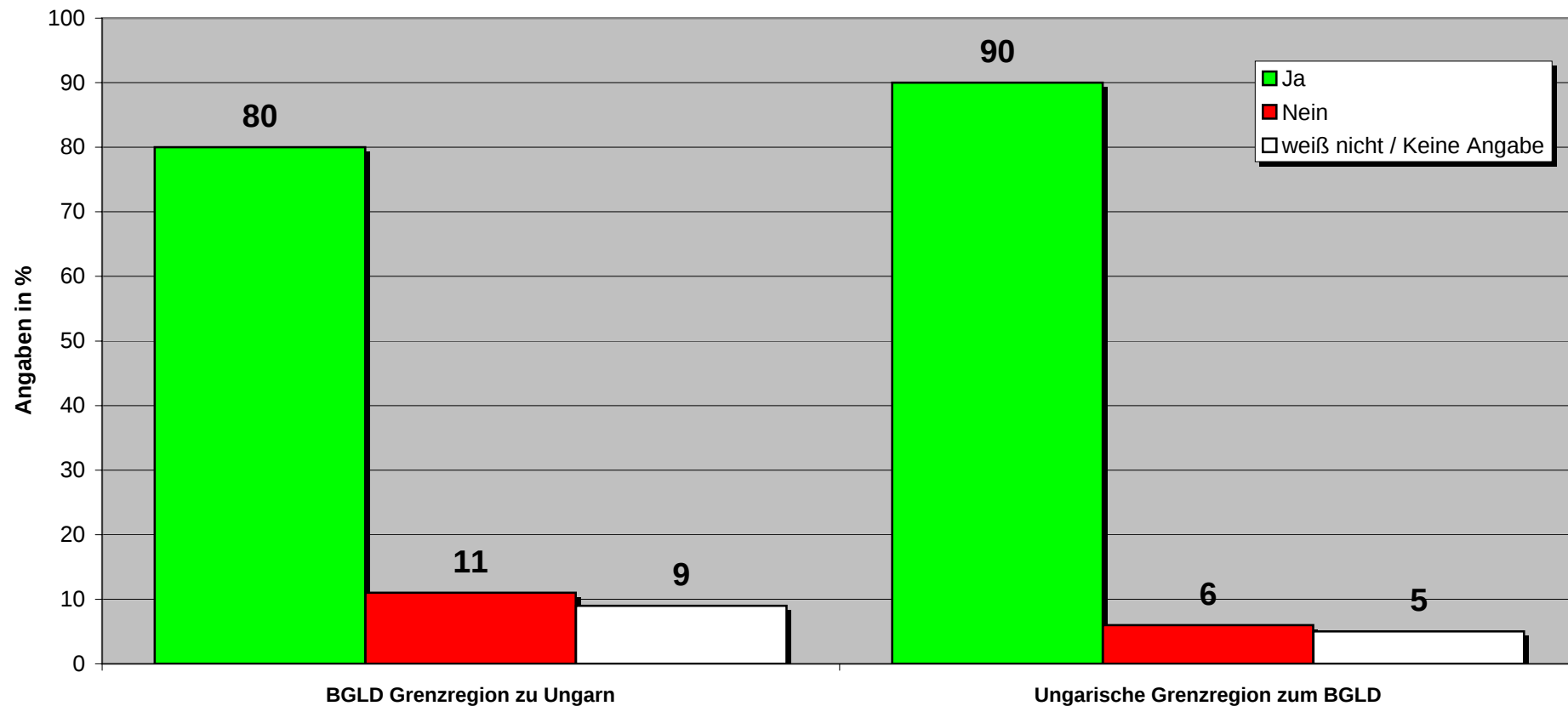
KULTUR



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 * Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 18: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

WIRTSCHAFT



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

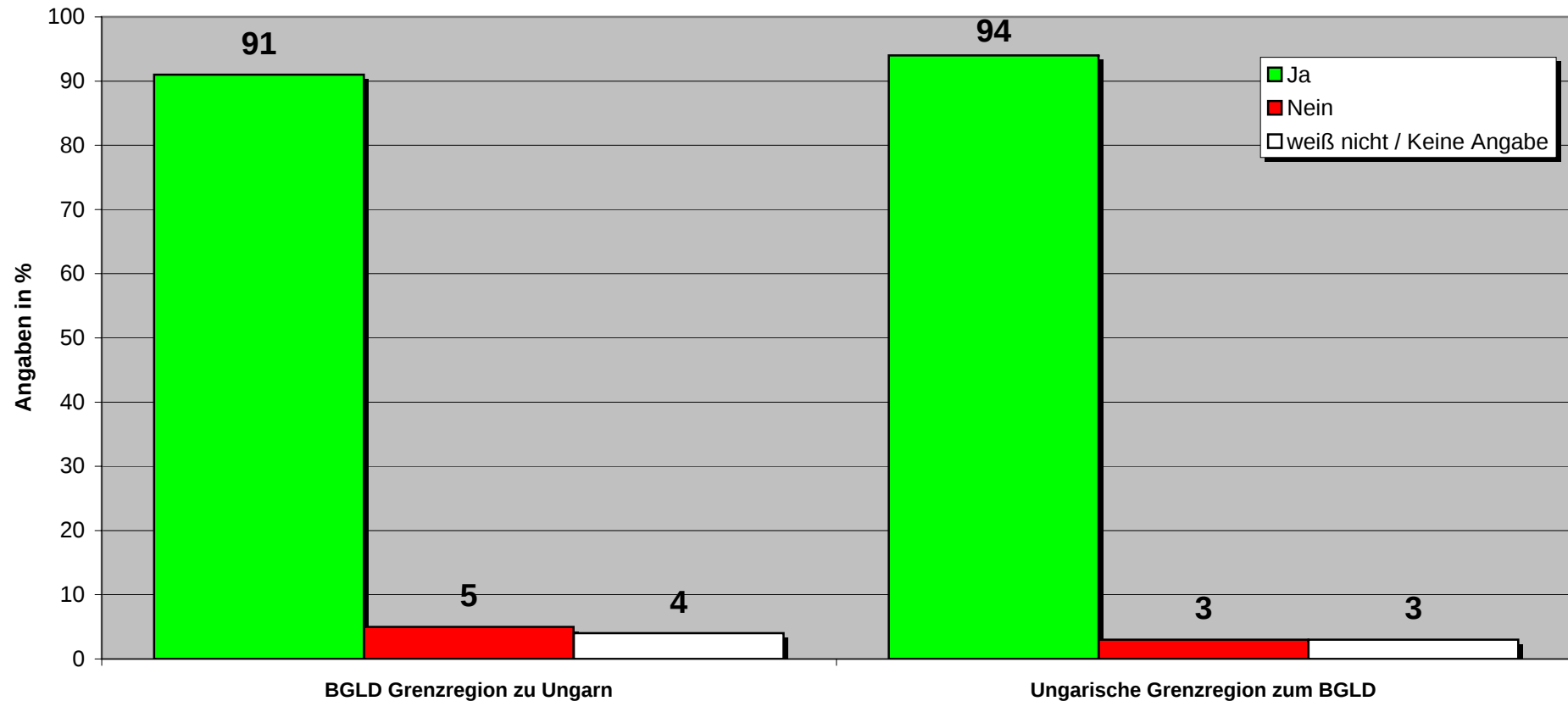


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 19: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

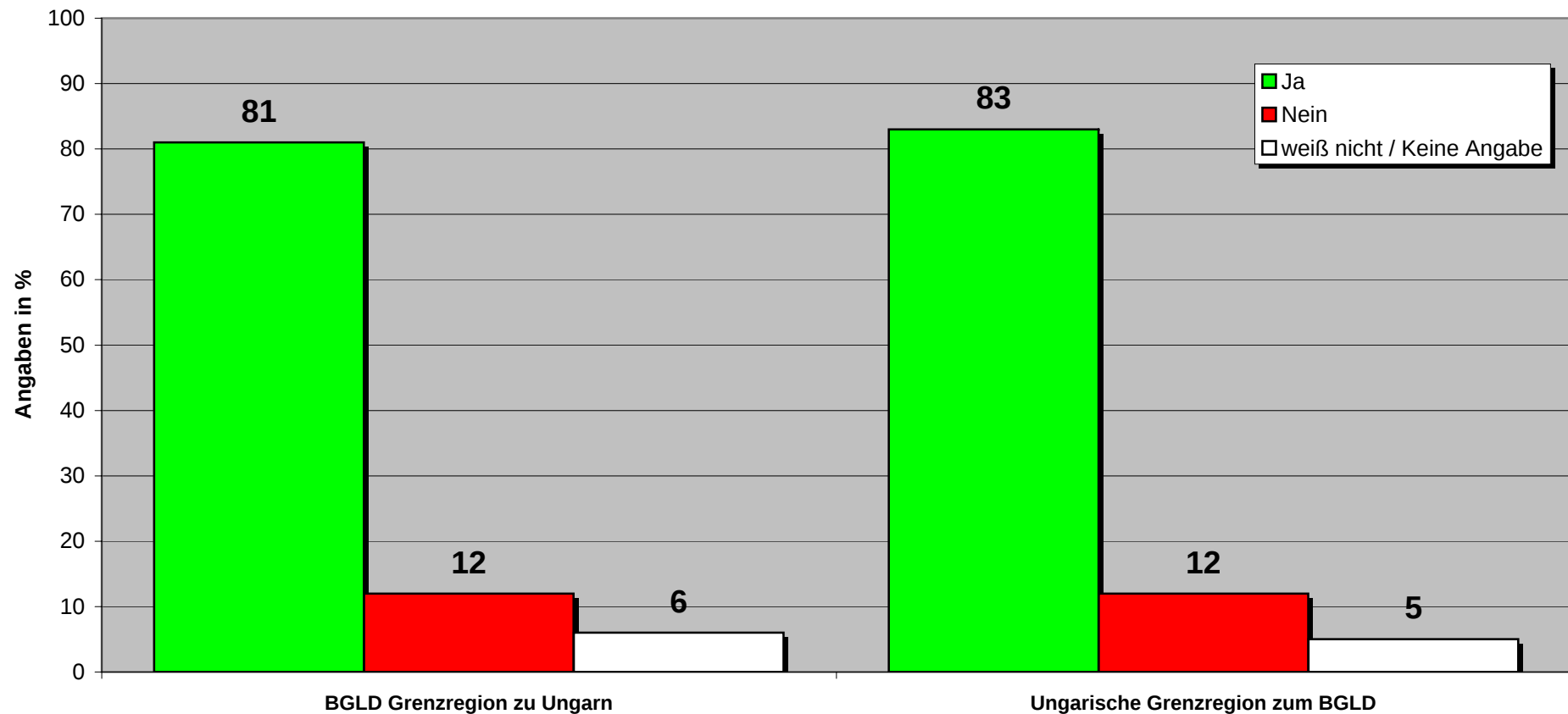
UMWELTSCHUTZ



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

Grafik 20: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

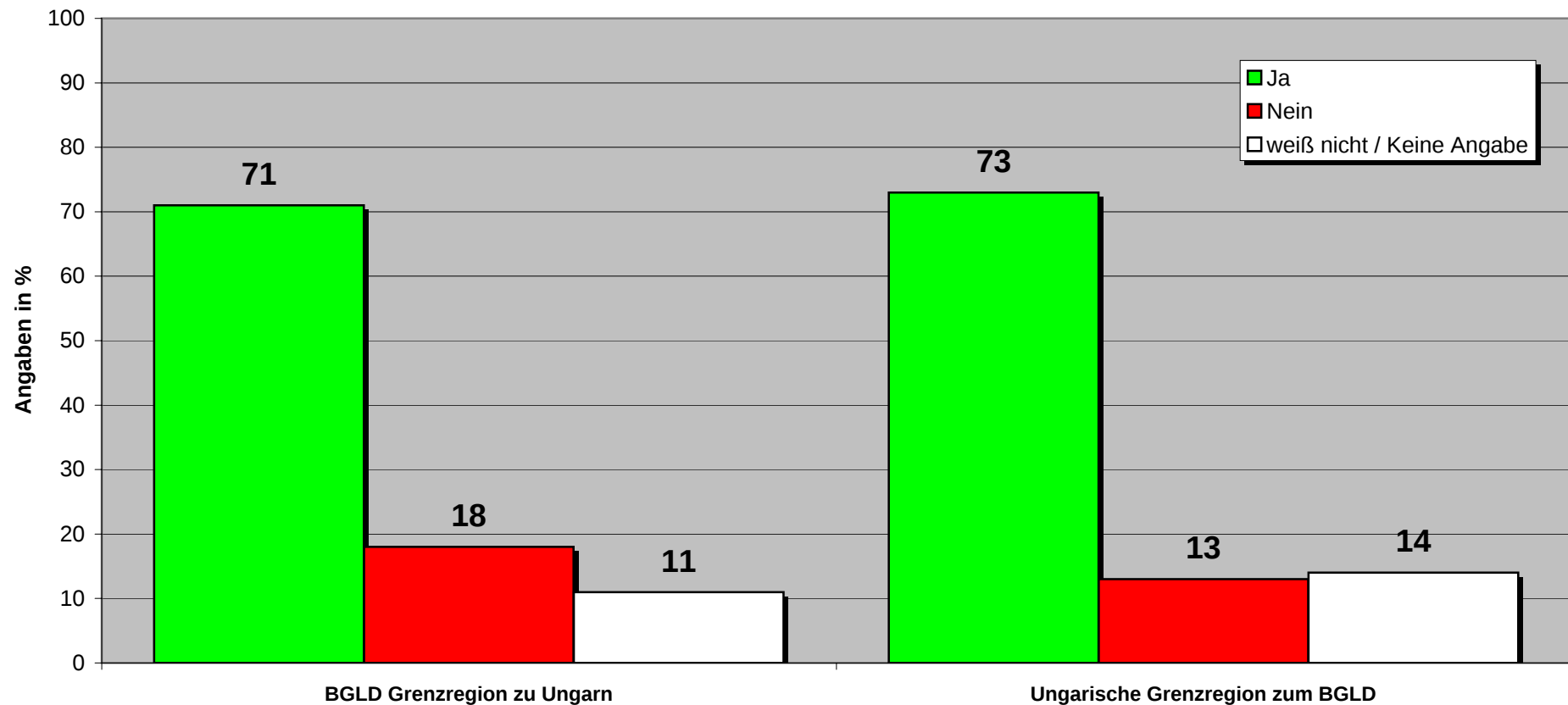
TOURISMUS



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 21: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

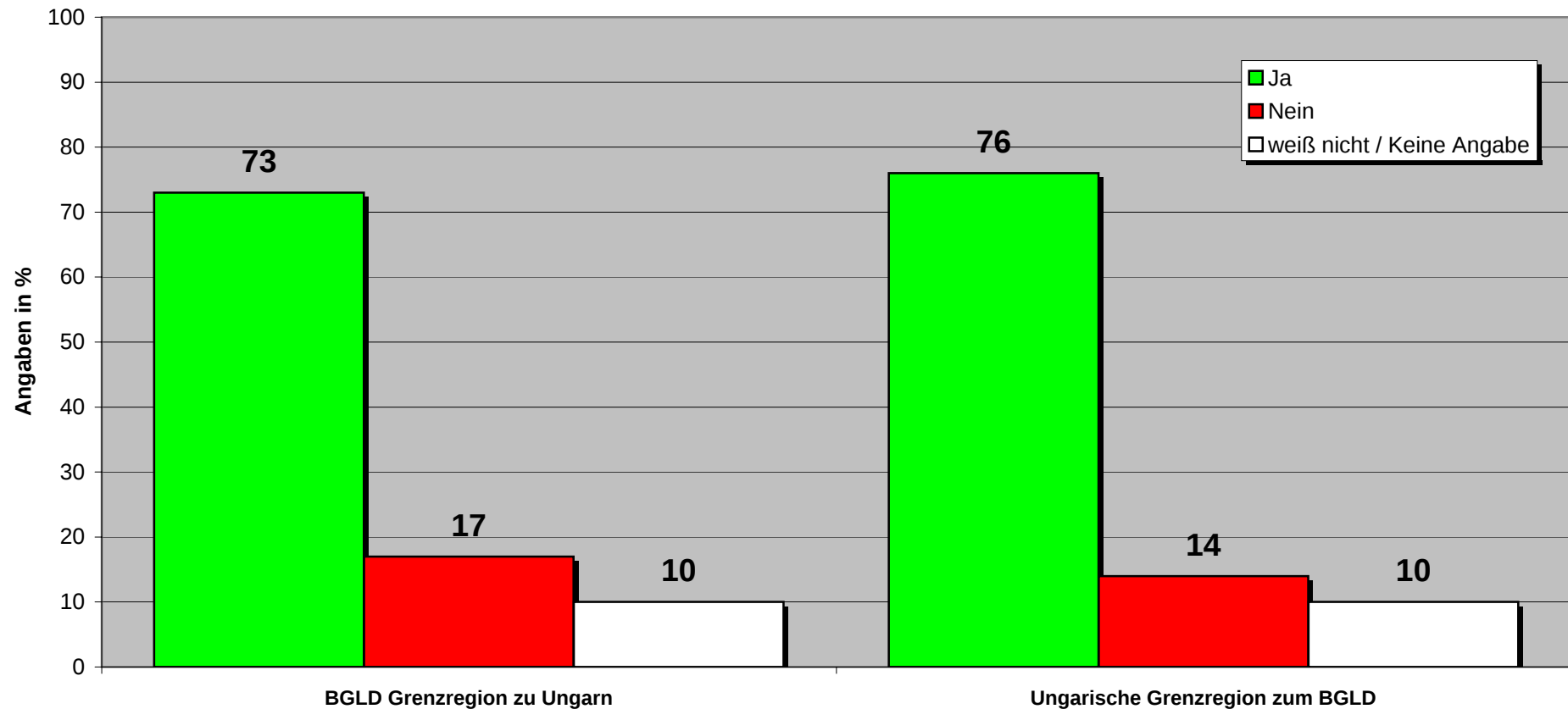
VEREINSEBENE



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

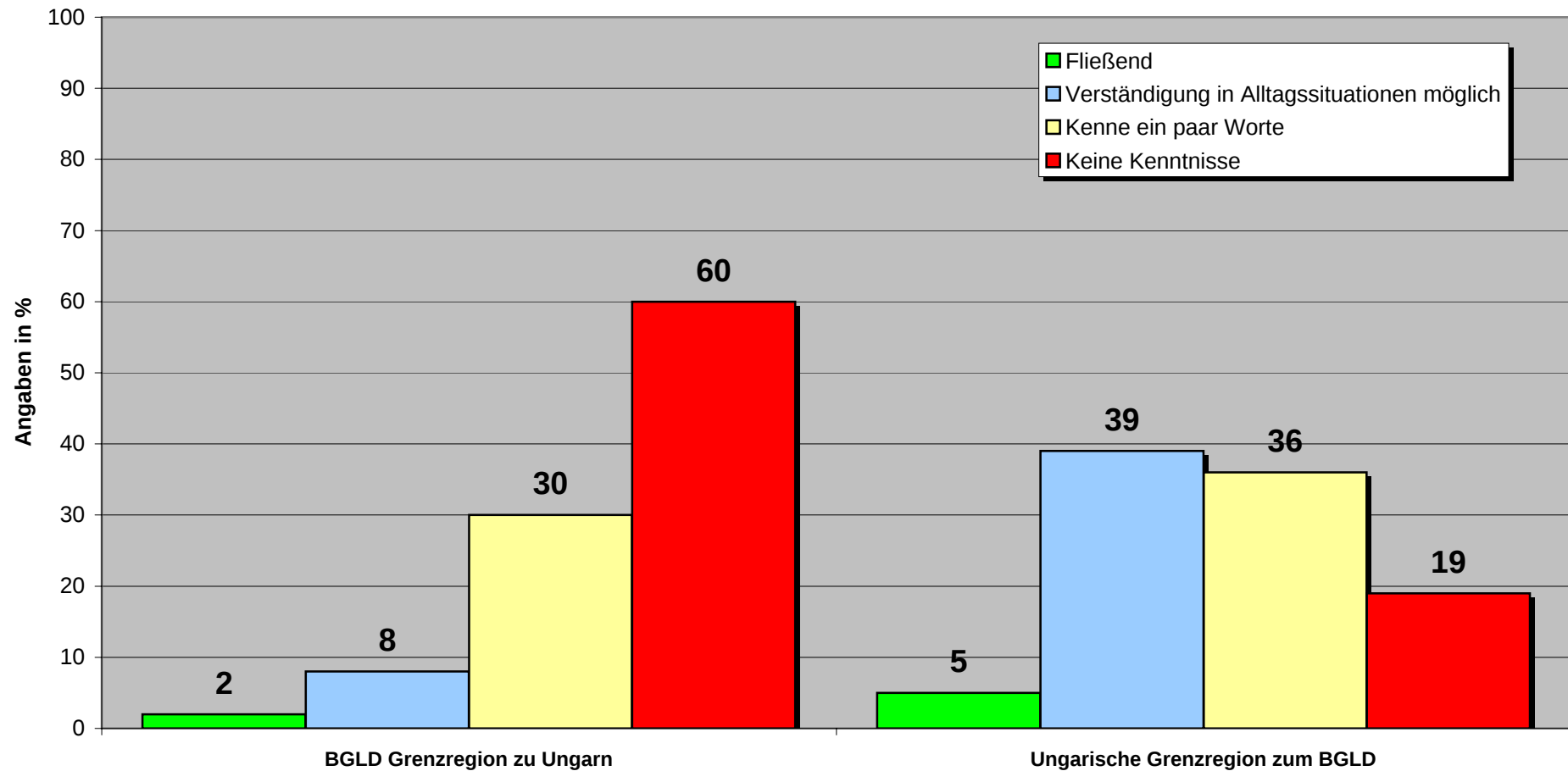
Grafik 22: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

SPORT



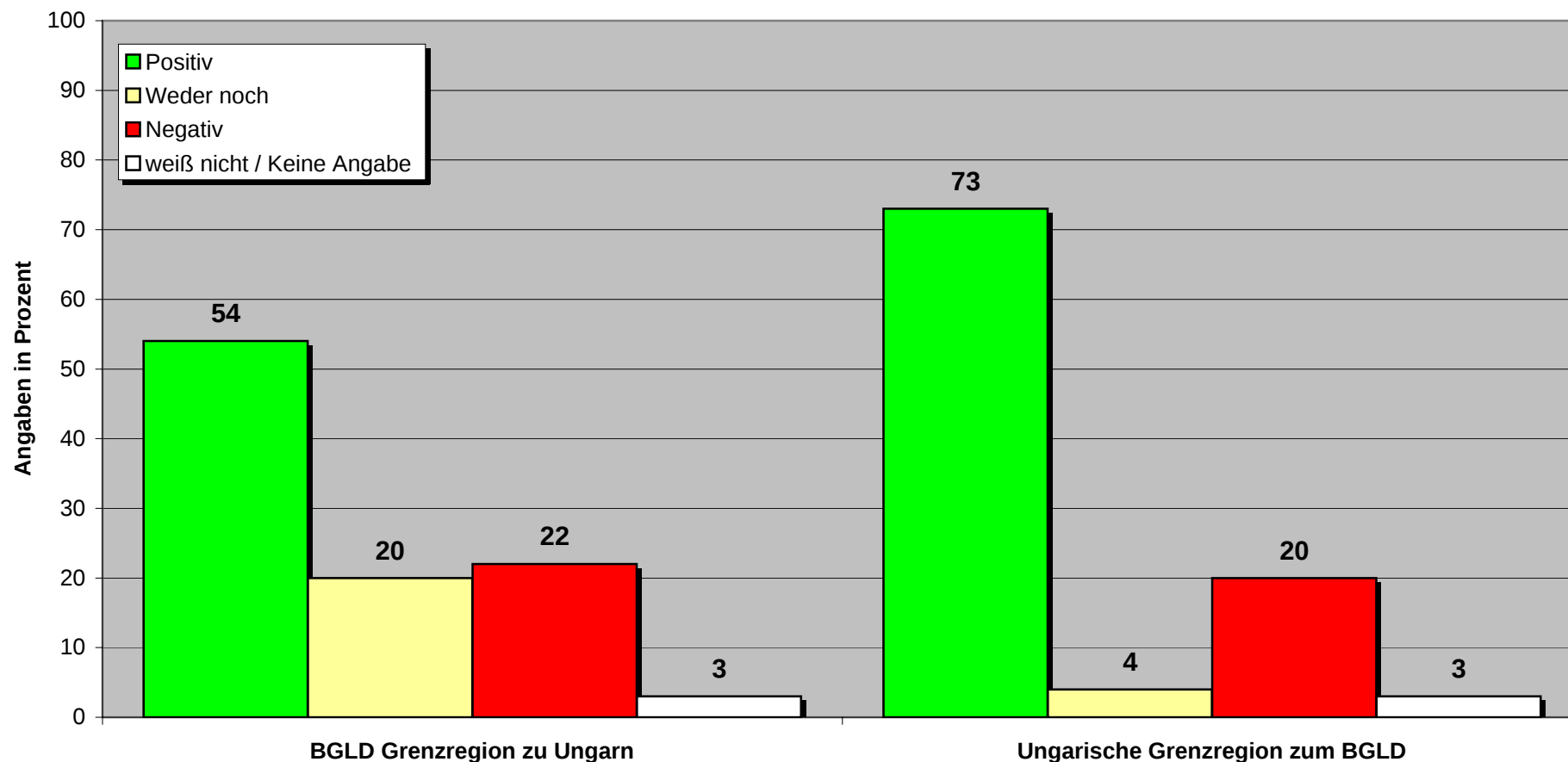
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)

Grafik 23: Wie würden Sie selbst Ihre Kenntnisse der Nachbarsprache einstufen?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 * Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

**Grafik 24: Seit dem Jahr 2007 gibt es keine Grenzkontrollen mehr zwischen Ungarn und Österreich.
Ist das für Ihre Region...?**



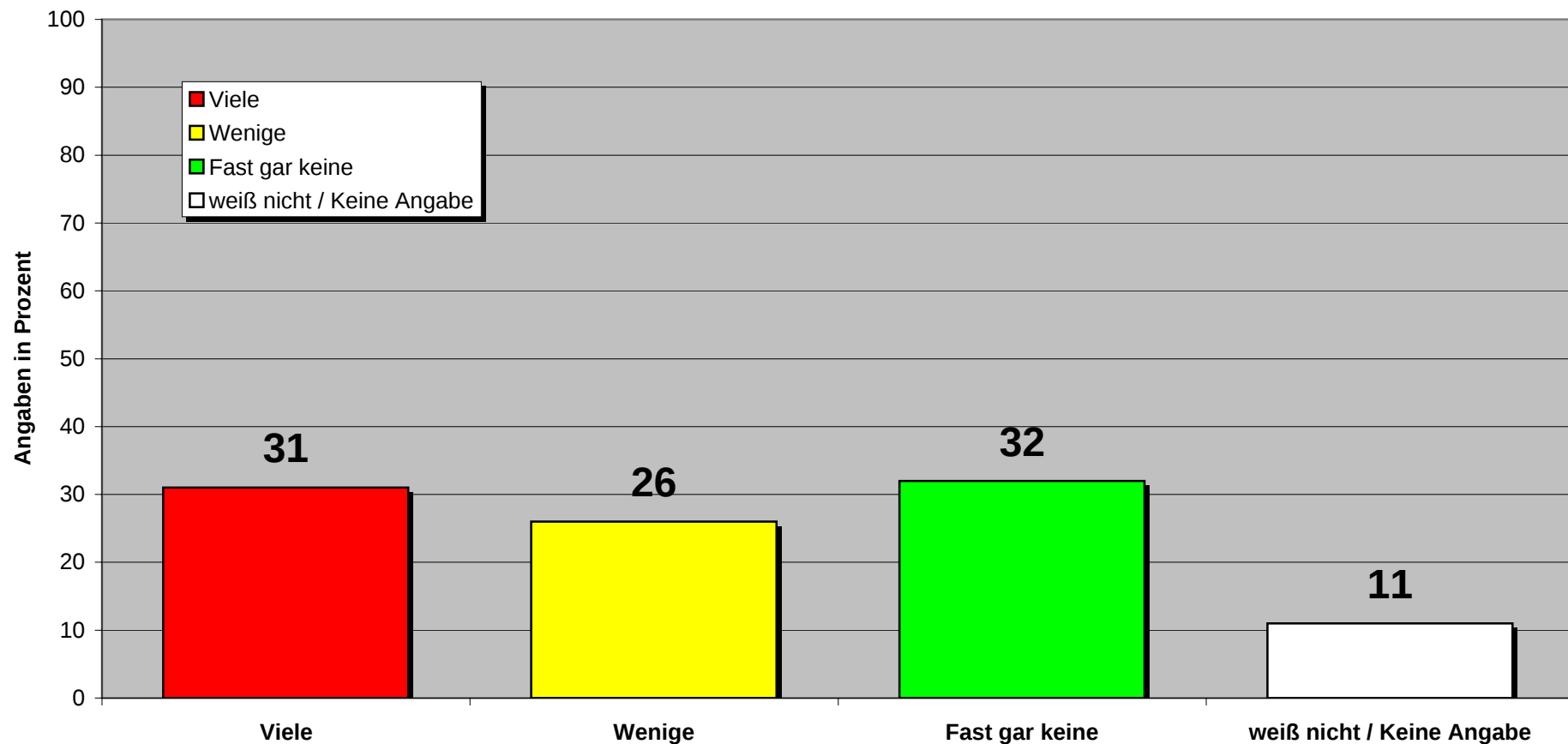
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 25: Seit dem 1. Mai 2011 ist der österreichische Arbeitsmarkt auch für Arbeitnehmer aus Ungarn frei zugänglich. Wieviele Arbeitnehmer aus Ungarn werden in Ihre Region zu Arbeitszwecken pendeln?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

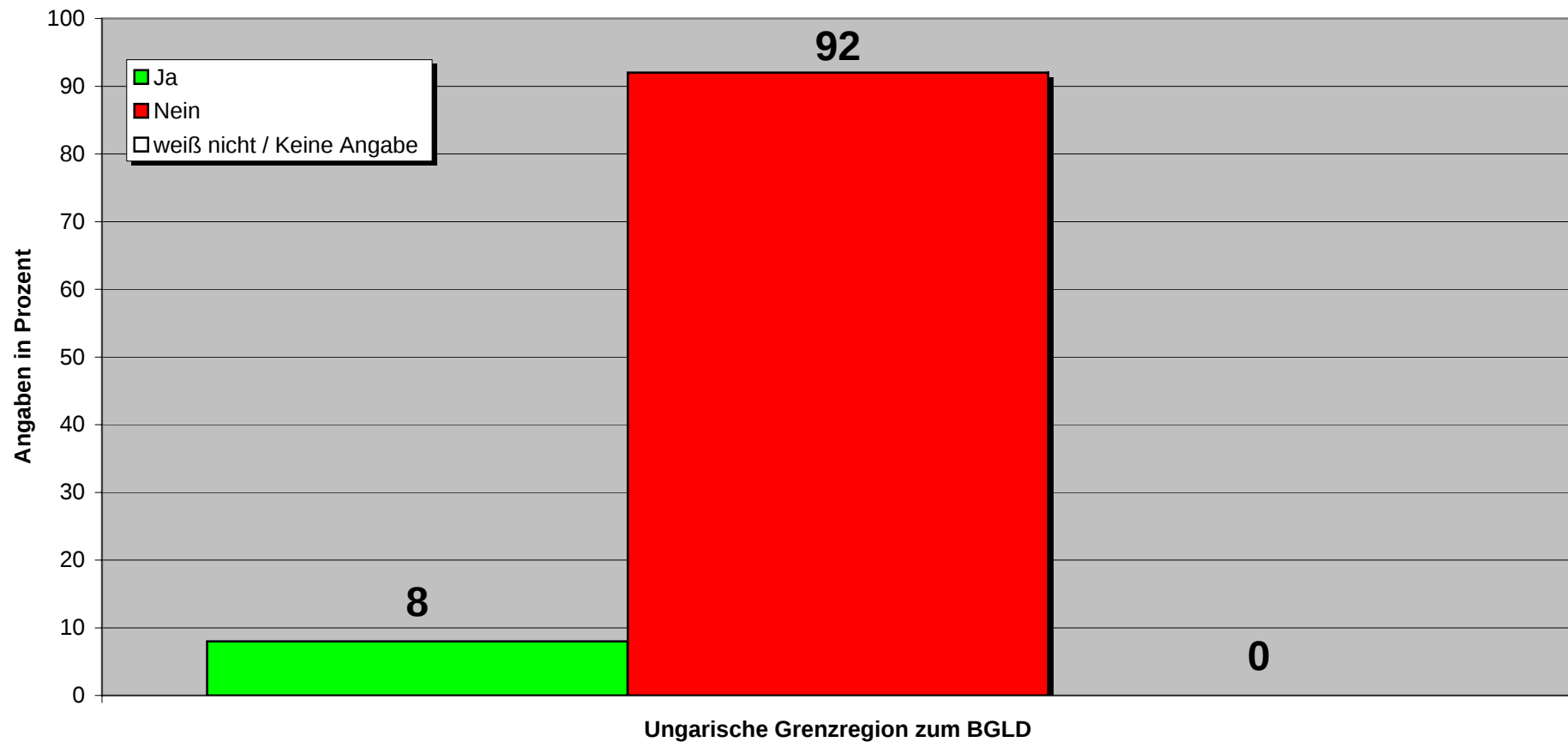


Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 26: Seit dem 1. Mai 2011 ist der österreichische Arbeitsmarkt auch für Arbeitnehmer aus Ungarn frei zugänglich.

Pendeln Sie zur Arbeit nach Österreich oder ist das nicht der Fall?



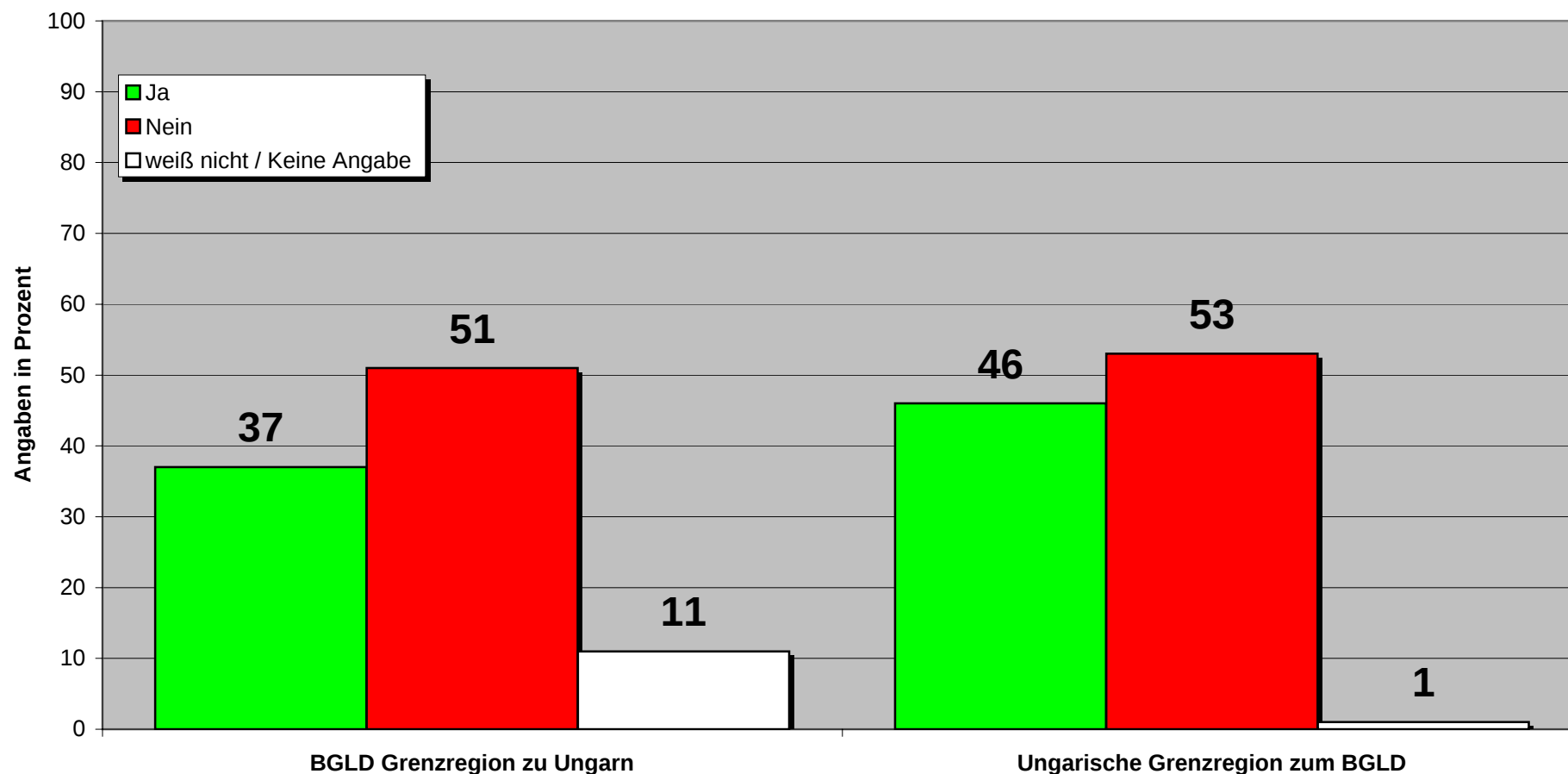
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 27: Sind Ihnen in Ihrer Region Projekte bekannt, die von der Europäischen Union mit finanziellen Mitteln gefördert werden?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (BGLD) / Market (UNG)
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Wien, 8. März 2012

© Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE)
Rotenhausgasse 6/8-9, 1090 Wien | ZVR: 100552493

www.oegfe.at
europa@oegfe.at